

100

ten Nachrichten
dem unter Ver-
schen A m o z u
en beanpruchten
derbet. Das
zum Schutze
apanischer Kreu-
wird von jedem
e Kopfe einer
e Weise 36 Mil-
den Eintritt in die

tenhang mit den
rffentlichem Be-
anischen Ve-
am Tage eine
des Gebirges
den von 6 roten
famischen Staats-
fches Warnungs-
eritaran auf drei
dort nach dem

en Mitarbeiter.)
ried. A r u p p
cher, als es alle
hinsichtlich des
ma r u p p flar-
en Gesamtunter-
der erzielte Be-
trägt, ist für
redt anscheinlich
der Gutsfabrik
n, weil ja die
wollig aufgegeben
auf Herstellung
der auf allen
n nicht gewinn-
Die Konjunktur
gesellschaft keine
verfügbaren
Der Krupp von
Zuflucht des
guten Gutsfabrik
und zunächst eine
ngeblichen weiten
n helfen gewollt
die Kreditbewilligung
der Zinsfrage
er Kredit förder-
es der Fried.
Anleihe im
Großbanksektors
zu demnach, zum
werden und wird
werden können.
seine ihre Leistung
der Milderung
nünftiger Gewinne
e oder 3 Proz.
er die Förderung
er bestimmt sind,
ohl eine erhebliche
ern hätte weiter-
als vielfach bei
als rationell und

ichfinanzminister
Reichsrenten an
den Fällen solche
n sind, deren Fi-
n und deren wirt-
als die Krupp)
dürfte, daß die
e lösen für
bei der jetzigen
in der Richtung
eitslosigkeit
nt aber die Ent-
zu beweisen,
abschaffung pro-
der Arbeitslosgar-
wurden rund
erfolge erzielt,
m Jahre. Dabei
letzten Monaten
berücksichtigt der
gekauft worden
weiter untersucht
kann von einem
Reise sein und es
se Geldung gegen
sehr beträch-
ig erfolglos ge-

berammlung der
pp die erfreuliche
e Stahlerzeugung
saffen Stand seit
e ebenfalls ist die
ebwohl die eng-
überhandlung zur-
eigener Lage im
er Lage im Abri-
e die Arbeitslo-
e gewisser Mangel
an Hauern für den
er im demgegen-
nismen im Abri-
mationmäßigen
des Baugewerbes
sichererweife steht
er im Gegensatz
men. Wenn auch
ndustrie sehr viel
den, so kann doch
me der Aufträge,
effektiv werden.
e letzten Woche be-
e die Erörterung
aten Elektro-
e, die französische
rie betriebl. sein
ndustrie geht die
nahrung verdienen
eheimischen Stahl-
e und die Auf-
sch. Frig. Thüßen,
mann-Röhrenwerke
m Ziel zu haben

es hat noch zuge-
markt ist mit der
ndbriefen beao-
nabe bekanntlich
Markt beherrschte.

Eisen- und Stahlwaren-Industrie

W. Eiserfeld, 20. Jan. Der Eisen- und Stahlwaren-Industrie in Eiserfeld eröffnete heute die 18. Jahrestagung der Eisenindustrie, die unter der Leitung des Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld, der die diesjährige Veranstaltung zunächst eine geschlossene Mitgliederversammlung, in der eine referierte Rede des Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld über „Mittel und Wege zur Förderung der Eisenindustrie“ gehalten wurde, stattfand. Am Nachmittag fand die erste große öffentliche Tagung im Hotel „Eisenhaus“ statt, die, wie auch in früheren Jahren, eine außerordentlich starke Teilnahme an der Tagung der Eisenindustrie, der verschiedenen Berufsverbände und sonstigen Interessenten aufwies.

Nach kurzer Begrüßungsansprache des Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete, wurde die Tagesordnung in der Reihenfolge der Vorträge abgelesen. Der erste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der zweite Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der dritte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der vierte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der fünfte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der sechste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der siebte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der achte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der neunte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der zehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der elfte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der zwölfte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der dreizehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der vierzehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der fünfzehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der sechzehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der siebzehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der achtzehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der neunzehnte Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der zwanzigste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der einundzwanzigste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der zweiundzwanzigste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der dreiundzwanzigste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

Der vierundzwanzigste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der fünfundzwanzigste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete. Der sechsundzwanzigste Vortrag wurde von dem Reichspräsidenten Dr. Eiserfeld gehalten, der die Eisenindustrie als einen der wichtigsten Industriezweige bezeichnete.

33. Roggen, incl. 25.25-25.50, dto. ausl. 27.25-27.75, Hafer, incl. 19.75-20.50, dto. ausl. 21.50-22.50, Futtergerste, incl. 21.50-21.75, Wintergerste, incl. 21.50-22.25, Sommergerste, incl. 23.50-25, Mais, grober 18.50 bis 18.75, dto. feiner 19.50-19.75, Roggenmehl 36.50 bis 37, Weizenmehl, 70proz. 28.50-30.50, Weizenkleie, br. m. S. 10-14.50, Mühlkuchen, lose 16-16.50, Palmkuchen, lose 16.25-16.50, Leinöl, lose 21-21.50, Leinmehl, br. m. S. 21.75-22.25, Sojabohnen, br. m. S. 20.75-21.25, Sojabohnenmehl, lose 12.25-14.25, Weizenkorn, incl. lose 6.50-9, Kleben, incl. 12-13, Roggenkorn, gepr. 3.30-3.80, Weizenkorn, gepr. 3.20-3.80, Haferkorn, gepr. 2.20-2.60, Rohmehl 7.25-7.75, Tendenz: Weizengetreide gut gefragt zu höheren Preisen, Hafer mäßiger, Kleie sehr fest; Futtermittel unverändert.

n Kölner Warenbörse vom 21. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Es notierten für 100 kg Fruchtlage Köln, verpackt, in Reichsmark: Kartoffelmehl, superior 51-55, Süßfrüchte: Unarobben, gereinigt 28.50, Erbsen, gelbe Victoria 72-76, Erbsen, inländische: frische über 60 Gr. 15-16, über 55 Gr. 14-15, ausländische: frische über 60 Gr. 17-18, über 55 Gr. 15-16, S. unter 55 Gr. 10-12, S. Rasse: Limburger Hagauer 20proz. 1.25-1.28. Tendenz: Die nachgekauften Warenforten blieben im Preise unverändert.

W. Frankfurt Warenbörse vom 21. Januar. (Eig. Drahtm.) Die Börse war sehr fest und lebhaft in der Hoffnung, daß eine Reichstagsauflösung vermieden werden könnte. Besonders groß war die Nachfrage nach Montanwerten, namentlich nach Phosphat, Sarpener und Mannesmann, die abermals mehrprozentige Kursverbesserungen erzielten. Auch Banken zogen weiter an, während Schiffbauwerte ohne Interesse blieben. 3. G. Farben mit plus 2 Prozent und Scheidemann mit plus 4 Prozent im Verlaufe gut erholt. Elektroaktien konnten wieder mehr herabsetzen. So Schenker plus 2 Prozent und Bergmann, die ihre nachrückende Steigerung von 4 Prozent beibehielten. Licht und Kraft plus 3 Prozent. Besonders gegen Schenker wurde das Geschäft recht lebhaft unter Berücksichtigung des gesamten Effektenmarktes bis auf Schiffbauwerte. Anleihen dagegen still, aber gut beapaupt. Im einzelnen notierten: 5proz. Deutsche Reichsanleihe 9.94 1/2, Schutzanleihe 17.85, Bagdad 11 2/3, Türken 10.00/1906 2 1/2, Zölle 17 1/2, 5proz. Merianer, auf. abgibt. 4 1/2, Barmer Bankverein 14, Barmbecker 12.25, Commerz- und Privatbank 22.50, Darmstädter und Nationalbank 293, Deutsche Bank 194.25, Metallbank 180, Mitteldeutsche Creditbank 184, Bochumer 191.50, Wüstenrot 129.87, Gelsenkirchener 192.50, Harpener 206.75, Mannesmannröhren 246.75, Rheinischer Bergbau 154-154.75, Rhein 146.50, Rhein. Braunkohlen 270, Rheinisch 225.25, Stahlwerk 159.50, Oberwerke 125, A. G. 175.87, Schaffensburger Zellstoff 188, S. G. Farben 37, Zement Heidelberg 161, Daimler-Motoren 104.75, Deutsche Erdöl 185.25, Deutsche Gold- und Silber-Scheide 262, Dörfelhoff & Widmann 56.25, Elektr. Licht u. Kraft 193, Polony & Wittenfeld 98.50, Goldschmidt 153, Holzverfahung 97, Metallgesellschaft 207.50, Küsters 143.50, Schuder 179, Siemens & Halske 217.75, Wabg & Freitag 182.50, Zellstoff Waldbach 269, Sapag 178.50, Nordb. Lloyd 162.75.

Wagendurgen Zunderbericht vom 21. Januar. (Eig. Drahtm.) Lieferung März 35, Juli-August 36. Tendenz: ruhig. Terminpreise für Weizenunterfrucht: Januar 18.70 B, 18.50 G, Febr. 18.70 B, 18.55 G; März 18.70 B, 18.60 G; April 18.70 B, 18.65 G; Mai 18.85 B, 18.75 G; Juni 18.85 B, 18.75 G; Juli 18.90 B, 18.80 G; August 18.90 B, 18.85 G; September 18.60 B, 18.50 G; Oktober-Dezember 16.90 B, 16.65 G. Tendenz: stetig.

Hamburger Warenmarkt vom 21. Januar. Kaffee: Raffinierter unverändert 6 d. bis 1 sh. niedriger; Terminpreise teilweise 1/4 d. höher. Der Zolomarkt war weiter still. Kaffas: Da vom Inlande neuerdings Zurückhaltung geübt wurde, blieb das Geschäft bei unveränderten Preisen beschränkt. Die Tendenz war ruhig. Reis: Das Geschäft hielt sich bei durchweg unveränderten Preisen in engen Grenzen. Auslandszucker: Unter dem Einfluß fester Kurse der amerikanischen Börse setzte sich hier festere Stimmung durch. Die Unfähigkeit, sich indes noch nicht recht beleben. Man forderte für schwebende Kristalle Reinforn prompt 18.11 1/4, Februar-März 18.94-19.11 1/4, April 19 bis 19.14, Deutsche Kristalle 18.54-18.64, Februar-März 18.64-18.84, Febr. der 50 kg. Schmalz: Tendenz: stetig. Amerikanisches notierte 31 1/2, raffiniertes 32 1/2-32 3/4, Hamburger 37 1/2 Dollar je 100 kg netto. Getreide: Gegen gestern traten keine Veränderungen ein. Das Geschäft in Inlandsgetreide blieb klein. Auslandsgetreide hatte auch keine großen Umsätze zu verzeichnen. Die Preise blieben unverändert. Mehl: Tendenz: stetig. Man nannte für 100 kg in Reichsmark: Weizenausgussmehl h. W. 45.75-46, Badermehl h. W. 40.25-40.50, inf. Ausgussmehl 40.50-42.50, inf. Weizenmehl 33.50 bis 35.50, amerikanisches Weizenmehl 8-9 Dollar, Roggenmehl, 70proz. h. W. 36.50-38, Roggenmehl h. W. 29.50-30.50, Roggenmehl, 70proz. inf. W. 34.50-35.50, infand. Roggenmehl 27.50-28.50. Süßfrüchte: Bei unveränderten Preisen hatte der Markt wiederum nur kleines Geschäft zu verzeichnen. Futtermittel: Auch heute bestand vermehrtes Interesse für Hafer. Es entwickelte sich kleines Geschäft zu festen Preisen. Die und die Tendenz: ruhig, Preise unverändert. Chemikalien: Der Markt lag ruhig, Preise unverändert. Paraffin und Wachs: Tendenz: fest.

Berliner Zink- und Kupferbörse vom 21. Jan. (Eig. Drahtm.) Im weiteren Verlauf der Börse erreichten Mannesmann einen Höchstkurs von 245, um danach mit 244 abgehandelt zu werden. Die westdeutschen Montanaktien notierten zum überwiegenden Teil ebenfalls fest. Sarpener plus 2 Prozent. Großes Geschäft fand zu anziehenden Preisen in den sogenannten Tarifwerten statt, von denen Deffauer Gas mit 192.75 nach 187 bewertet wurden. Die Werte des Siemens-Schuckert-Konzerns stellten sich in der zweiten Stunde ca. 3 Prozent höher. Am Bankaktienmarkt hielt das Interesse für Danabank bei 289.50 an. Die Gesamtrendenz der Börse wurde infolge dieser zahlreichen Spezialbewegungen in der zweiten Stunde freundlicher, zumal sich eine zuverlässige Beurteilung der Aussichten einer Kabinetsbildung durchsetzte. Ludwig Böde 330 nach 325, Lorenz 150.50 nach 146.50, Schwerte 298 nach 295. S. G. Farben und heimische Staatsrenten vernachlässigt. Zur Abflugschuld 380 nach 358.50, Prudentialbank für beide Seiten 4 Prozent. Die Börse schloß für die Favoriten des Tages in fester und sonst in widerstandsloser Stimmung. An der Rohstoffbörse bröckelten die Kurse gegenüber den amtlichen Kursen zunächst ab, jedoch stellte sich im Spätnachmittag eine Besserung ein, die von Montanwerten, Bankaktien, Schuttschiff, Elektropapieren und Vereinigten Glasstoffen ihren Ausgang nahm.

Rundschau
* Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallbörse. Der Reueisenmarkt war fest. Das Schrottegeschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen. Der nächste Trefftag findet am Freitag, den 4. Februar 1927, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lindehofe zu Dortmund statt.

Aus den Eisenverbänden. In der gestrigen Mitgliederversammlung der Rohstoffabteilung wurde für das laufende Geschäftsjahr Dr. jur. h. c. Fritz Thüßen zum ersten Vorsitzenden, Direktor E. Poensgen zum 1. stellvertretenden, Kommerzienrat

Gerhard Meyer zum 2. stellvertretenden und Direktor Dr. Klobach zum dritten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ferner wurde als neues Mitglied der Rohstoffabteilung die Deutsche Gesellschaft für Eisen- und Stahlindustrie, A. G., Bochum, aufgenommen. Der A. G. Bochum, der bisher nur ein Mitglied hatte, wurde zum 1. stellvertretenden, Direktor Dr. Klobach zum 2. stellvertretenden und Kommerzienrat Schneider zum 3. stellvertretenden Vorsitzenden. Der Stabeisenverband wählte für das laufende Geschäftsjahr Direktor Dr. Klobach als Vorsitzenden, Direktor Siebert zum 1. stellvertretenden, Direktor E. Poensgen zum 2. stellvertretenden und Kommerzienrat Meyer zum 3. stellvertretenden Vorsitzenden. Die Marktverbände wurden in allen Verbänden besprochen. Anlaß zur Beschlusfassung über Preisänderungen lag nicht vor.

b. Mannesmann-Wagen Motoren- und Lastwagen- A. G. Die Gesellschaft hat sich in letzter Zeit günstig entwickelt. Zurzeit wird deshalb die Fabrikationsbasis erweitert. Es handelt sich in der Hauptsache um größere Aufträge für Behörden und Verkehrsunternehmen. Auch seitens des Auslandes sollen - allerdings in geringem Umfang - Bestellungen vorliegen. Die Gesellschaft hofft, besonders unter Berücksichtigung des Umsatzes, daß bei der Sanierung der Aktien verhältnismäßig niedrig eingestuft sind, eine gute Geschäftsentwicklung und eine Stärkung der Bilanz erwarten zu dürfen.

b. Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A. G., Düsseldorf. Aus Verwaltungskreisen verlautet, daß ein Zeitpunkt für die Wiedereinführung der Aktien an der Berliner Börse noch nicht endgültig abzusehen sei.

W. Die Reichsbank. Am 1. Februar d. J. treten bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin SW 11 neue Niederlegungsbedingungen in Kraft. Die Änderungen sind unter anderem durch die Abschaffung der Depotischeinlage veranlaßt worden, an deren Stelle künftig einfache Depotaktien erteilt werden. Infolge dieser Änderung werden auch die bis Ende dieses Monats ausstehenden Depotischeine vom 1. Februar d. J. ab nur noch die Bedeutung von Depotaktionen haben. Die neuen Bedingungen werden am 25. d. Mts. in den für Bekanntmachungen des Reichsbankdirektoriums bestimmten Blättern veröffentlicht werden.

Aus der belgischen Industrie. Wie wir hören, ist kürzlich die Ammoniaque Synthetique et Dérivés Soc. An., mit dem Ziel in Brüssel, mit einem Kapital von 10 Mill. Franken gegründet worden. Das neue Unternehmen wird die Herstellung von künstlichem Stickstoff, Wasserstoffammoniak und sonstiger Nebenprodukte betreiben.

W. Herstellung der Zwischenzinsen. Von zukünftiger Seite wird mitgeteilt: Der Zinsfuß für die Berechnung der Zwischenzinsen, der bei vorzeitiger Rückzahlung ausgereiteter Hypotheken und Industrieobligationen in Abzug gebracht wird, ist jetzt, und zwar für die Zeit vom 1. April 1926 ab, auf 8 v. H. festgesetzt worden. Seitdem hat die Möglichkeit am kurzfristigen Geldmarkt weiter zugenommen, sich auch auf den längerfristigen übertragen und damit günstig auf das Zinsniveau auch langfristiger Geldanlagen eingewirkt. Dies zeigt sich an den Zinsbewegungen der inzwischen ausgegebenen langfristigen Anleihen, sowie an der Kursentwicklung der Pfandbriefe. Nachdem diese Entwicklung gezeigt hat, daß es sich voraussichtlich nicht um eine vorübergehende Ercheinung handelt, worauf übrigens auch die neuerliche Verabreichung des Reichsbankdiskontsatzes auf 5 v. H. hinweist, hat die Reichsbank nunmehr hinsichtlich der Festsetzung des Zwischenzinses die Folgerungen gezogen und durch eine Durchführungsverordnung den Zinsfuß auf 7 v. H. herabgesetzt. Der neue Zinsfuß gilt in allen Fällen, in denen der Rückzahlungstermin nach dem 23. Januar 1927 liegt.

Gesellschaftsergebnisse
A. Rheinische, Vereinigte Glaswerke, A. G., Düsseldorf. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte nach Abführung von 45.229 M. einen Reingewinn von 90.703 M. (i. V. 82.051 M.), der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Auftragsbestand im laufenden Geschäftsjahr reger geworden und das Unternehmen ist gegenwärtig befriedigend beschäftigt. Die Erlöse werden aber infolge des anhaltenden unregelmäßigen Wettbewerbs bisher als unzureichend bezeichnet.

A. J. Bemberg, A. G., Barmen. Zu dem bekannten Dividendenvorschlag von 5 Prozent teilt die Verwaltung im eben erschienenen Jahresbericht mit, daß die Abschreibungen von 1.675.027 M. betragen. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 134.573 M. Wie die Verwaltung weiter mitteilt, kann sie die Nachfrage nicht voll befriedigen, so daß Betriebsverweigerungen durchgeführt worden und auch im neuen Geschäftsjahr in Aussicht genommen sind. Die Mittel hierfür sind durch ein langfristiges Darlehen vom Ausland beschafft worden, wogegen entsprechende Sicherheiten gegeben wurden. Die Vergrößerung der Aktienkapital von 16 Mill. M. und die Gläubiger mit 2.059.013 M. und die Schuldner mit 5.222.574 M. und die ausgewiesenen Wertpapiere mit 5.746.859 M.

b. Portland-Zementwerke Saxonia, vorm. Heinrich Naas & Söhne, Glöbe bei Forstberg. Obwohl die Abschreibungen nicht beendet sind, glaubt man auf Grund der vorliegenden Gewinnziffern, daß eine Dividende von 8 Prozent (i. V. 10 Prozent) in Betracht gebracht werden soll.

A. G. Wieden & Co., A. G., Metall- und Stahlwaren, Schlagschlag. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte bei einem Aktienkapital von 300.000 M. einen Verlust von 3849 M. (im Vorjahr Verlust von 1542 M.), der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividende kommt somit nicht in Frage.

Hamburger Metallmarkt.

Hamburg, 21. Januar 1927.

Kupfer, Tend. ruhig	Preis	Gold	Preis
per Januar	117.50	per März	5.60
per Februar	117.50	per April	5.58
per März	117.50	per Mai	5.56
per April	117.50	per Juni	5.54
per Mai	117.50	per Juli	5.52
per Juni	117.50	per August	5.50
per Juli	117.50	per September	5.48
per August	117.50	per Oktober	5.46
per September	117.50	per November	5.44
per Oktober	117.50	per Dezember	5.42
per November	117.50	per Januar 1928	5.40
per Dezember	117.50	per Februar 1928	5.38
per Januar 1928	117.50	per März 1928	5.36
per Februar 1928	117.50	per April 1928	5.34
per März 1928	117.50	per Mai 1928	5.32
per April 1928	117.50	per Juni 1928	5.30
per Mai 1928	117.50	per Juli 1928	5.28
per Juni 1928	117.50	per August 1928	5.26
per Juli 1928	117.50	per September 1928	5.24
per August 1928	117.50	per Oktober 1928	5.22
per September 1928	117.50	per November 1928	5.20
per Oktober 1928	117.50	per Dezember 1928	5.18
per November 1928	117.50	per Januar 1929	5.16
per Dezember 1928	117.50	per Februar 1929	5.14
per Januar 1929	117.50	per März 1929	5.12
per Februar 1929	117.50	per April 1929	5.10
per März 1929	117.50	per Mai 1929	5.08
per April 1929	117.50	per Juni 1929	5.06
per Mai 1929	117.50	per Juli 1929	5.04
per Juni 1929	117.50	per August 1929	5.02
per Juli 1929	117.50	per September 1929	5.00
per August 1929	117.50	per Oktober 1929	4.98
per September 1929	117.50	per November 1929	4.96
per Oktober 1929	117.50	per Dezember 1929	4.94
per November 1929	117.50	per Januar 1930	4.92
per Dezember 1929	117.50	per Februar 1930	4.90
per Januar 1930	117.50	per März 1930	4.88
per Februar 1930	117.50	per April 1930	4.86
per März 1930	117.50	per Mai 1930	4.84
per April 1930	117.50	per Juni 1930	4.82
per Mai 1930	117.50	per Juli 1930	4.80
per Juni 1930	117.50	per August 1930	4.78
per Juli 1930	117.50	per September 1930	4.76
per August 1930	117.50	per Oktober 1930	4.74
per September 1930	117.50	per November 1930	4.72
per Oktober 1930	117.50	per Dezember 1930	4.70
per November 1930	117.50	per Januar 1931	4.68
per Dezember 1930	117.50	per Februar 1931	4.66
per Januar 1931	117.50	per März 1931	4.64
per Februar 1931	117.50	per April 1931	4.62
per März 1931	117.50	per Mai 1931	4.60
per April 1931	117.50	per Juni 1931	4.58
per Mai 1931	117.50	per Juli 1931	4.56
per Juni 1931	117.50	per August 1931	4.54
per Juli 1931	117.50	per September 1931	4.52
per August 1931	117.50	per Oktober 1931	4.50
per September 1931	117.50	per November 1931	4.48
per Oktober 1931	117.50	per Dezember 1931	4.46
per November 1931	117.50	per Januar 1932	4.44
per Dezember 1931	117.50	per Februar 1932	4.42
per Januar 1932	117.50	per März 1932	4.40
per Februar 1932	117.50	per April 1932	4.38
per März 1932	117.50	per Mai 1932	4.36
per April 1932	117.50	per Juni 1932	4.34
per Mai 1932	117.50	per Juli 1932	4.32
per Juni 1932	117.50	per August 1932	4.30
per Juli 1932	117.50	per September 1932	4.28
per August 1932	117.50	per Oktober 1932	4.26
per September 1932	117.50	per November 1932	4.24
per Oktober 1932	117.50	per Dezember 1932	4.22
per November 1932	117.50	per Januar 1933	4.20
per Dezember 1932	117.50	per Februar 1933	4.18
per Januar 1933	117.50	per März 1933	4.16
per Februar 1933	117.50	per April 1933	4.14
per März 1933	117.50	per Mai 1933	4.12
per April 1933	117.50	per Juni 1933	4.10
per Mai 1933	117.50	per Juli 1933	4.08
per Juni 1933	117.50	per August 1933	4.06
per Juli 1933	117.50	per September 1933	4.04
per August 1933	117.50	per Oktober 1933	4.02
per September 1933	117.50	per November 1933	4.00
per Oktober 1933	117.50	per Dezember 1933	3.98
per November 1933	117.50	per Januar 1934	3.96
per Dezember 1933	117.50	per Februar 1934	3.94
per Januar 1934	117.50	per März 1934	3.92
per Februar 1934	117.50	per April 1934	3.90
per März 1934	117.50	per Mai 1934	3.88
per April 1934	117.50	per Juni 1934	3.86
per Mai 1934	117.50	per Juli 1934	3.84
per Juni 1934	117.50	per August 1934	3.82
per Juli 1934	117.50	per September 1934	3.80
per August 1934	117.50	per Oktober 1934	3.78
per September 1934	117.50	per November 1934	3.76
per Oktober 1934	117.50	per Dezember 1934	3.74
per November 1934	117.50	per Januar 1935	3.72
per Dezember 1934	117.50	per Februar 1935	3.70
per Januar 1935	117.50	per März 1935	3.68
per Februar 1935	117.50	per April 1935	3.66
per März 1935	117.50	per Mai 1935	3.64
per April 1935	117.50	per Juni 1935	3.62
per Mai 1935	117.50	per Juli 1935	3.60</

Ganz Deutschland spricht vom großen
Meisterschafts-Boxturnier

Rudi Wagener / Samson-Körner
Breitensträter / Rösemann

Am Sonntag 5 Uhr in der

WESTFALEN-HALLE

Sichern Sie sich sofort Ihre Eintritts-Karte!!!

Burgwall-Theater
(städtische Operette, Burgwall 9.)

Samstag abend 7 1/2 Uhr:
Die fünf Frankfurter.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Der Fußballkönig.
Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
Das Blumenboot.

Städtische Konzerte, Dortmund

Sonntag, 23. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr
im Burgwalltheater

**Volkstümliches
Symphonie-Konzert**

Orchester der Städt. Orchesterschule.
Dirigent: **Theo Erpenbach**
Solist: **Heinz Gelsen**

PROGRAMM:
Cherubini: Ouvertüre zu „Medea“.
Weber: Konzertstück in f-moll für
Klavier und Orchester. Schubert:
Symphonie Nr. 2 in B-Dur.
Konzertflügel Grotian-Steinweg aus
der Niederlage Wih. Hohnath Söhne.
Einzelkarten 40 Pfg., Zehnkarten 3 Mk.
an der Kasse des Burgwalltheaters.

CHINA

auf das augenblicklich alle Blicke
gerichtet sind, das uns ewig ein
Rätsel bleiben wird, lüftet ein wenig
seinen Schleier durch

**Bell's
chines. Gladiatoren**

in ihren
antiken Waffenspielen

Es ist uns erlaubt, einen Blick in die
wahre Seele des Chinesen zu tun.
Keiner versäume diese unfaßbare
Attraktion im

ODEON

**Stadtwaldrestaurant u. Café
Grävingholz**

Inhaber: **Heinrich Bergmann.**
Ruf 981. — Zu erreichen mit der Linie 8.

Morgen, Sonntag, den 23. Januar
**Karnevalistisches Konzert
mit Gesellschaftstanz.**

Staatl. Aufbauflehen

Gerdede a. Ruhr. Fernspr. 2907.
Tüchtige, strebsame Volksschüler
nach 7. oder 8. Schuljahr können in
6 Jahren zur Reifeprüfung in drei
Jahren 3. mittl. Reife (Einjähriges)
geführt werden.
Anmeldungen baldigst, spätestens
im März, Mädchen 15. Februar.
Sprechstunde 12—1.

Die Anmeldung der Vorkursanten wird in
allen Volksschulen am 26. 27. und 28. 1.
1927, nachm. zwischen 2—4 Uhr, entgegen-
genommen. Diejenigen Vorkursanten, welche
die Sammelblätter ohne Religionsunterricht
besuchen sollen, sind unmittelbar bei den Vor-
tern der zuständigen Sammelblätter-Systeme
anzumelden.
Schulpflichtig werden die Kinder, welche in
der Zeit vom 1. 10. 1926 bis 30. 9. 1927
einschließlich geboren sind.
Bei der Anmeldung sind das Hausan-
sehen und eine Geburtsbescheinigung und der
Antrag vorzulegen.
Diejenigen Eltern, die glauben, daß ihre
Kinder nicht schulpflichtig sind, sind per-
sönlich, diese vor der Schulpflichtnahme dem
Schulamt vorzulegen. Die schulpflichtigen
Schülerinnen sind bei den zuständigen Schül-
terinnen der Volksschulen zu erklären.
Dortmund, den 13. Januar 1927.
Gleichzeitige Bekanntmachung.

**Stadt. Bühnen
Dortmund.**

Samstag, 22. Januar.

Stadttheater
7 1/2—10. Auß. Vorm.
Großer Tanzabend
mit Orchester.

Burgwalltheater
7 1/2—10 Uhr
Die fünf Frankfurter.

Texte

zu
Tosca
Troubadour
Hänsel und
Gräule
C. L. Krüger,
Krügerhaus.

Stadt. Konservatorium, Dortmund.

Freitag, den 28. Januar, abends 8 Uhr,
im Festsaal des alten Rathauses:

Historisches Konzert.

Alice Ehlers, Berlin, Cembalo
Westf. Madrigalchor (Musikd. Holtschneider)
Programm:
Werke für Cembalo von Händel, Pachelbel,
Bach, Telemann, Rameau, Daquin, Couperin,
Scarlatti usw. A capella-Chöre von Hasler,
Schein, Eccard, Senfl, Lassus.

Num. Karten à 2 und 1.50 Mk., unnum. Karten
à 1 Mk. im Stadt. Konservatorium, Elisabethstr. 2, im
Verkehrsverein, Hohestraße, und in der Buchhandlung
Dreist, Betenstraße 16.

UFA-PALAST

**Unermeßlich groß
ist der Erfolg**

des gewaltigsten aller Filme! Die Tage, welche er aber in
Dortmund noch zur Verfügung steht, sind nunmehr gezählt.

**Jeder, der Ben-Hur sehen will
oder noch einmal sehen möchte,
beeile sich!**

Täglich 3 Großaufführungen um
3 Uhr 5.30 Uhr 8.15 Uhr
Jugendlichen ist der Zutritt gestattet.
Kassenöffnung 2 1/2 Uhr. — Sonntags 4 Vorstellungen
2 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr und 8.15 Uhr.

Morgen, Sonntag 11 Uhr:
Letzte Ben-Hur-Früh-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen. Kassenöffnung 10 Uhr

Saal des Vaterland. Frauenvereins
(früher Rheingold) Südwall 12

Montag, 24. Jan., abds. 8 Uhr

Öffentlicher Vortrag

von Fräulein Gertrud Spörri-
Stuttgart, Pfarrer in der
Christengemeinschaft

Thema:
Der religiöse Beruf der Frau
Eintritt 1 Mk. z. Kostendeckung.

„Zur Flöte“

Welter, Ecke Brüggemannstraße.
Allabendlich:
**Stimmungsmusik
Weinzimmer.**

Technikum Lemgo

Lehrerschule
Elektrotechnik, Brückenbau, Schiffbau, Maschinenbau
Elektrotechnik, Brückenbau, Schiffbau, Maschinenbau
Elektrotechnik, Brückenbau, Schiffbau, Maschinenbau

Wo erhält Schülerin
gründlichen
Klavierunterricht?
Sch. Ang. u. 978
an die Dorim. Hg.

Klavier-, Violin-
Unterricht 5. nur her-
vorragenden Erfolge.
la. Kletteren.
R. H. H.
Neuer Graben 70.

Einheits-
Kurzschrittkursus
auch Teilnehmer.
Sch. Ang. u. 33002
an die Dorim. Hg.

Pflanzen
Bücher befrag.
Bücher ordnen
Steuerachen
Otto Hartmann,
Bücherrevisor, u. kaufm.
Sachverständiger,
Dortmund, Adreßstr. 87
Fernruf 7008.

Aufpolieren,
Beizen
Schneiderstr. 108b.
H. H. H. H. H.
Welfenstraße 144.
Tel. 4384.

Hellweger Hof

Inh. **Karl Schmidt**
Ruf 6728. Ostenhellweg 58.

Jeden Sonnabend:

**Familien-Konzert
mit Tanz.**

Parkrestaurant Flora

Hohestraße 217, am Block.

Jeden
Mittwoch, Donnerstag,
Sonntag, Sonntag:

KONZERT

(Violin-Virtuose Nivestien).

Sie finden
was Sie suchen
im
Musikhaus Merkur
Hansastraße 3
Stadt, Sparkasse
Telefon 748.

Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Römhildt

Flügel

gear. 1845

Pianos

Max Reger urteilt über die Römhildt-Fabrikate:

„Nachdem ich verschiedene Male Gelegenheit gehabt
habe, die Instrumente der Pianoforte-Fabrik Römhildt-
Weimar zu benutzen, ist es mir ein Vergnügen, zu kon-
statieren, daß ich die Fabrikate dieser Firma zu den
Besten der Jetztzeit rechne.“
Gez.: Max Reger.

Pianohaus

Schulze zur Wiesch

G. m. b. H.

DORTMUND

Krüger-Passage.

Achtung! Achtung!
BAYERN-KLAUSE

Westfahlenhalle Robert Liedemit

Sonntag, 23. Jan. 1927, abends 7 Uhr 11:
Große Kappensitzung des „Rheinland“
mit Damen und Tanz.

Voranzeige.
Dienstag, den 25. Jan. 1927, Festsaal:
Wohltätigkeits-Veranstaltung d. Bruderschaft „Veritas“
Festvorstellung und Ball.

JUNG-MÜHLE-KÜNSTLERSPIELE

Krüger-Passage Fernruf 4427
Direktion Bernh. Heidgen

Das große Januar-Programm!

Ruth Janka
Grottesk-Tänzerin

Gertrude Arzdorff
der jugendliche Tanzstar

Erich Kestin
Verkehrsmittel-Geräusche-Imitator

Konrad Scherber
Vortragstänzer

Sokolowa und Bouré
Internationales Tanzpaar

Richard Schwarz
Improvisator

Marga Kreger
Parodistin

Konrad Scherber
konferti

Max Lefko-Viktoria-Band
Eintritt: 1.00 Mark einschl. Steuer.

4-Uhr-Tee
Mittwochs — Sonabends
mit **Künstler-Einlagen**
Eintritt 0.50 M. einschl. Steuer

Sonntags m. groß. Programm
Eintritt 1.00 Mk. einschl. Steuer



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“

Wie Sie sehen, dem Mann der Arbeit schadet
keine Witterung. In Regen und in Schnee kann
er ohne Schaden seine Arbeit leisten, wenn er
diese ganz vorzüglichen, seit 35 Jahren bewähr-
ten Hustenbonbons bei sich führt. Sie schützen
vor jeder Erkältung, beseitigen schnell und
sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh!
Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.
Vertretung und Auslieferungslager:
Fritz Haus, Königswall 80, Fernsprecher 8827.

Bankdirektor a. D. Lön s

Tel. 3112. Dortmund Tel. 3112.
Mein Büro befindet sich ab 22. Januar 1927
Bäumerstraße 17.
I. Hypotheken zu den neuen, billigen Bedingungen.

M. Rüters

Werkstätten für Innenausbau
Spez. Geschäftseinrichtungen.

la. Sprech-Apparate

Eigene Anfertigung
und Schallplatten, Geigen, Lauten etc. in
großer Auswahl
G. Hagemann,
Bornstraße 48.

Musikhaus Radermacher

Bornstraße 48.
Grammophone
Schallplatten u. 50 Pf. an
Größe

Westdeutsche Musik-Zentrale

Kur Brühl 29, 6te Etage, 1 Trepp.
Bequeme Teilgahlung.

Führerschein

für Personen- und Lastwagen oder Motorrad
erwerben, so verfahren Sie nicht aus auf-
zuheben!
Befahren Sie gratis Prosekt.

Dortmunder Auto-Haus Fleischer & Co.
Dortmund, Brühl 23-27, Tel. 9094 25.
Alte Fabrik am Platz. Von 8-12.
Fahrschulen geleitet.

Biehendenpolizei. Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche unter den
Biehenden der Landwirte ist in
Dortmund und Umgebung in
der Seuche erkrankten Viehbeständen
Anordnungen sind aufgehoben.
Dortmund, den 18. Januar 1927.
Der Landrat. J. B. Dr. Salfer.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter aufsichtsbehördlicher Abnahme wird ab Sonntag, den 23. Januar 1927 die Neubaustraße
Dortmund-Barop in Betrieb genommen. Die Zahlengrenzen sind:

Teilstrecke 1 Südwestlicher Friedhof (Kreuzstraße)
Teilstrecke 2 Ausweiche Altersheim.
Teilstrecke 3 Haldestraße Barop.

Die Wagen verkehren stündlich nach folgendem Plan:

Linie 5 „Barop — Dortmund Hbf. — Mengede“

Barop 555 640 715 815 915 und 1115 1215
Grafenholz 541 626 701 801 901 so 1101 1201
Hauptbahnhof 535 620 695 795 895 weiter 1035 1135 1235
Huckarde — 635 735 835 alle 1035 1135 1235
Westerhilde — 625 725 825 60 1025 1125 1225
Mengede — 615 715 815 Minuten 1015 1115 1215

Dortmunder Straßenbahnen
G. m. b. H.

Die höchste Leistungsfähigkeit

zeigt die hochinteressante Ausstellung der Firma

Gebrüder Eppinghausen, Dortmund

Nie wurden Qualitätsmöbel zu derart niedrigen Preisen in den Verkehr gebracht.

Niemand darf den Besuch dieser alles überragenden Möbelschau versäumen.

Aus der Stadt Dortmund

Dortmund, 22. Januar.

*** Städtische Bühnen.** Im Stadttheater gelangt heute abend der Tanzabend mit Orchester — „Schleier der Pierrette“ und Tänze — unter Leitung der Tanzregisseurin Hanna Spöhr und der Musikleitung von Hellmuth Wolff zur Wiederholung. Beginn: 7½ Uhr, Preise 2. (Zugleich Vorstellung der Theatergilde Groß-Dortmund, Serie 10.) — Im Burgwalltheater wird Möbius Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ unter Regie von Oskar Walck zur Aufführung gebracht. Beginn 7½ Uhr, Preise 3. Am Dienstag, den 25. Januar, findet im Stadttheater die Aufführung der dramatischen Sinfonie „Goddin“ von E. W. W. statt. Die Rolle der „Goddin“ liegt in Händen von Herrn Binder. Die weiblichen Hauptrollen liegen in Händen der Damen Kaden, Reih, Schulz, Schwab, Ziegler, in männlichen Hauptrollen in Händen der Herren: Althaus, Bading, Vogelsberg, Feuerherd, Gaid, Gattermann, Kiebler, Köhler, Krumm, Rauenbrader, Schenck, Schwabe, Seibert, Schwaib, Schwaib, Jülich, Regie: Oskar Walck. Bühnenbild Ludwig Gierz. Der Autor wird der Aufführung beizuwohnen. — Die nächste, 24., Wiederholung der Weihnachtsspieltheater „Zuerst die Kinder und die sieben Zwerge“ von C. M. Götter findet am Mittwoch, den 26. Januar, nachm. 3 Uhr, statt. Vorverkauf Sonntag, den 23. Januar.

*** Sitzung des Verkehrsbeirates des S. G. B.** In der im Hotel Meja in Hagen stattgefundenen Sitzung wurde nach eingehender Aussprache beschlossen, bei den Reichsbahndirektionen Elberfeld und Essen Anträge auf Einführung regelmäßig fahrender Sonntagszüge ins Sauerland für den Sommer 1927 zu stellen. Ferner soll bei den Reichsbahndirektionen Elberfeld, Essen und Kassel die Schaffung von Wochenendzügen ins Sauerland an bestimmten Samstagen bzw. Sonntagen des nächstjährigen Sommers beantragt werden. Dabei sollen die Direktionen gebeten werden, Vertreter des S. G. B. bezw. des Verkehrsbeirates bei Beratung der Anträge Gelegenheit zu weiteren Vorschlägen zu geben. Angeregt wurde die Veranstaltung einer Pressereise ins Sauerland im nächsten Frühjahr. Gewünscht wurde ein Preiszuschuss für gute Sauerlandbilder und Zeichnungen zur Ausnutzung im „Gebirgsboten“, für unsere Lichtbildsammlung und zu Bergezeiten in der Presse, ferner die Bearbeitung der Presse durch örtliche Aufsätze und Mitteilungen über „Das schöne Sauerland“ mit Überlassung von Druckföden, dazu auch die Gewinnung von verschiedenen Mitarbeitern, endlich die Zusammenstellung von Sammelangeboten für das Sauerland in großen Tageszeitungen. Als erstrebenswert wurde bezeichnet, in den Sonderfahrplänen der Reichsbahndirektionen Reklame für das Sauerland zu machen, ähnlich auch auf den auf den Bahnhöfen ausliegenden Reisebüchern der Sonntagsblätter. Nach einigen Anregungen für den Verkehrsbeirat für Westfalen und das Sommerferienverzeichnis wurde die Sitzung geschlossen.

*** Freiwillige Übernahme der niederen Küstendienstes durch Lehrer.** In letzter Zeit ist dem Volksbildungsausschuss wiederholt die Frage vorgelegt worden, ob es Lehrern gestattet ist, freiwillig niedere Küstendienste zu übernehmen. Da der Minister die grundsätzlichen Bedenken der Lehrerschaft gegen die Übernahme solcher Ämter als berechtigt anerkennen muß und andererseits diese Dienste ohne Verletzung wesentlicher Interessen der Kirche auch von anderen wahrgenommen werden können, so bestimmt der Minister, daß den Lehrern die freiwillige Übernahme der niederen Küstendienste nach vollzogener Trennung von Kirche und Schulamt nicht gestattet ist. Das gleiche gilt auch dort, wo eine organische Vereinigung von Kirche und Schulamt nie stattgefunden hat.

*** Städtische Sparkasse.** Im Monat Dezember haben die Spareinlagen um 250.000 M. zugenommen. Der Einlagenbestand erreichte damit die Summe von 26,7 Mill. Mark. An neuen Sparbüchern wurden im vergangenen Monat 1407 Stück ausgehändigt. Insgesamt waren Ende Dezember 33.450 Sparbücher im Umlauf. Unter Zurechnung der Guthaben im Scheck- und Giroverkehr stellte sich der Gesamteinlagenbestand am Schlusse des Monats Dezember auf 32,1 Mill. Mark. Im letzten Spartenjahr sind bis jetzt 9.281.000 M. angelegt — 34,7 Prozent des Spareinlagenbestandes.

*** Vorstandsbeihilfen an Lehrer und Lehrerinnen aus Anlaß von Heilfahrten und Wobereisen.** Im Einvernehmen mit dem Finanzminister, dem Kassamann der Landesbank und dem Kassamann der Landesmittelschule hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die bisher im vorbereitenden Verzeichnis zur Bewilligung von Vorstandsbeihilfen für Heilfahrten und Wobereisen von Lehrer (Lehrerinnen) an öffentlichen Volks- und mittleren Schulen mit Wirkung ab 1. Januar 1927 den Regierungen bzw. dem Provinzialkollegium übertragen. Die Bewilligung beschränkt sich bei tuberkulösen Erkrankungen auf eine dreimonatige, bei anderen Krankheiten auf eine einmonatige Kurdauer. Im Laufe eines Jahres darf für einen Vorstandsbeihilfe nur einer Person derselben Familie durch die Regierung — das Provinzial-

Bilder aus Alt-Dortmund

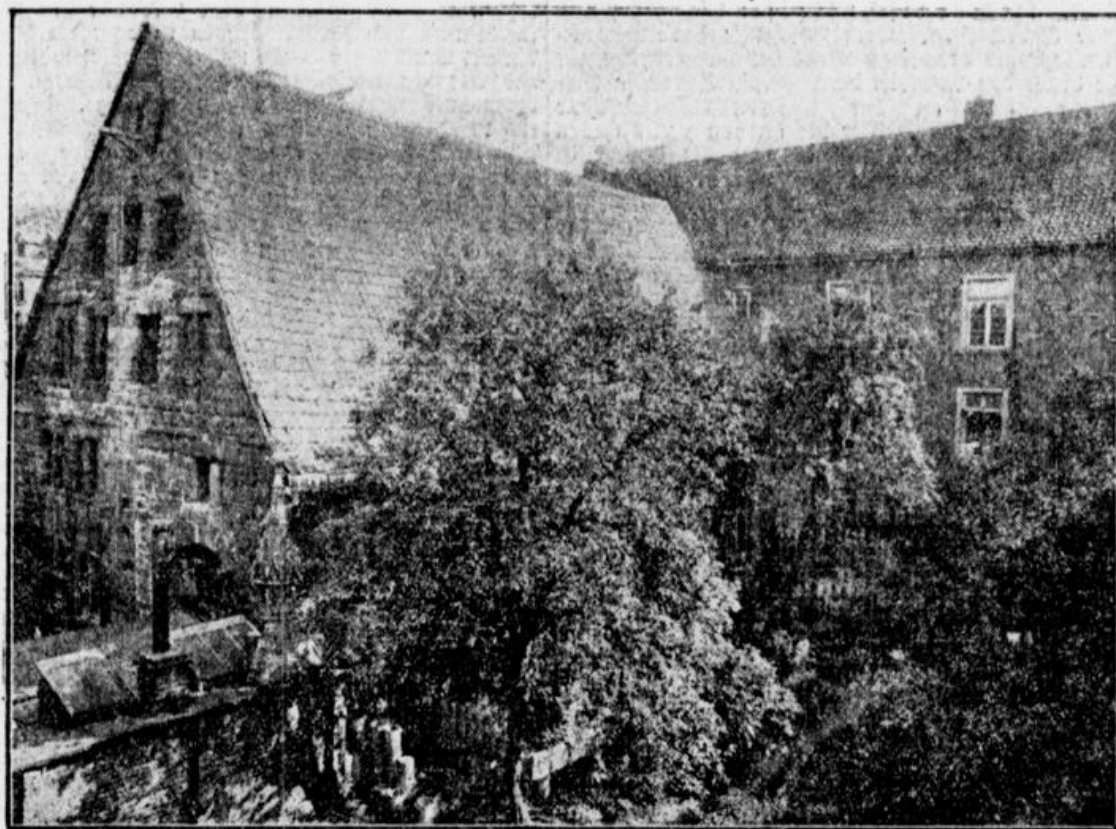
Das Hospital zum heiligen Geist

Als die Kraft des Bürgertums erlosch und der Handel, getragen von dem Unternehmungsgeist des Hanseatenstums, immer größere Erfolge erzielte, gab und Gut anfang sich zu mehren, regte sich immer mehr auch der Wunsch, sich der Kranken und Armen mehr als bisher anzunehmen und ihnen eine Heim- oder Pflegestätte zu bereiten.

Während sich aber in verschiedenen Städten die Wohlthätigkeitsbestrebungen auf Barmherzigkeit, das heißt in erster Linie auf die Unterbringung von Familienangehörigen beschränkten, traten sie anderwärts in

schein das Hospital im 13. Jahrhundert noch nicht be- sessen zu haben. Denn eines in Scharde liegenden Gutes wird zwar, als Eigentum des Hospitals, Erwähnung getan, aber auch nach Dr. Hübel festgelegt, daß es aus Geldmangel vom Hospital als Erbpachtgut weiter gegeben werden mußte, so zwar, daß dieses nur noch Kornrenten, etwas Vieh und einiges Geld davon zu empfangen hatte.

Aber auch im Laufe der Jahre fielen dem Hospital noch mehrere Güter zu. Es besaß dann solche und da- zu noch Kornrenten in den Grafschaften Dortmund und



reinerer Form auf, indem für sie lediglich die Kostlage entscheidend war.

In diesem Sinne wirkte auch das Hospital zum Heiligen Geist in Dortmund.

Wann und von wem es ins Leben gerufen wurde, läßt sich nicht mehr nachweisen. Einen gewissen Fingerzeig mag aber der Umstand geben, daß das Hospital auf einer Hofstätte errichtet ist, die ein halber Reichs- oder Königshof war. Sie reichte vom Bienenhofweg bis zur vorderen Kampstraße. Das ganze Grundstück umfaßte ungefähr 150 Quadratrudden und führt heute die Straßenbezeichnungen Westendweg Nr. 9 und 11.

Das Hospital zum Heiligen Geist wird schon in den 60er Jahren des 13. Jahrhunderts Erwähnung getan, während die Kapelle erst im Jahre 1827 genannt wird. Die Verwaltung des Hospitals unterstand drei weltlichen Provisoren, die den Dortmund-Patriarchenamtlichen angehörten. Wir haben es also hier mit einer kirchlichen Einrichtung zu tun, sondern mit einer kommunalen. Als dann später, das heißt im Jahre 1502, die Art der Verwaltung eine Änderung erfuhr, beforgte den wirtschaftlichen Teil ein Provisor, mit Zulassung eines Knechtes und einer sogenannten Armenmutter, wobei einem Kaplan der sogenannten Leitz in der Kapelle und im Hospital unterstand. Es mag noch erwähnt werden, daß das Hospital seit- weilig ungefähr 35 Kranke und Alte barg.

Die Art der Gebäulichkeiten und ihre Lage zuein- ander läßt sich nicht mehr genau feststellen. Nach De- mar Möbius Stadtplan aus dem Jahre 1611 lag die Kapelle mit der Längsseite am Bienenhofweg, wies nach der Straße zu vier gotische Bogenfenster auf und war mit einem sogenannten Dreieckiger gekrönt, wie ihn heute noch die Propsteikirche zeigt.

Sinter der Kapelle erstreckte sich nach der vorderen Kampstraße, also nach Norden zu, ein Flügel, worin die Alten und Kranken untergebracht waren. An diesen reiheten sich ein Wohnhaus und eine Scheune. Außer- dem muß aber noch eine Beerdigungsstätte vorhanden gewesen sein, denn beim Abbruch der alten Ge- bäulichkeiten und beim Wiederaufbau der neuen Ge- bäulichkeiten fanden sich hier noch viele menschliche Gebeine. Bemerkenswerte Reichtümer

Marf, auch darüber hinaus noch. Wahrscheinlich sind dann mit der Zeit sämtliche Güter in Erbpacht- oder Leihgüter umgewandelt, die dem Hospital abgaben- pflichtig blieben. Die Vererbung der Güter mag wesentlich darin ihren Grund haben, daß in der Heiligkeitstabelle Seelenmessen bestellt waren, wofür die Auftragsgeber dem Hospital Zuwendungen machten.

Im Jahre 1786 wurde die Kapelle den Reformierten zum Gottesdienst überwiesen, die später in der Ma- rienkirche zunächst Sakristei genossen, und alsdann in das volle Besitztum eintraten.

Inzwischen war auch ein neues Hospiz bereits im Mittelalter oberhalb der Petrikirche begründet, welches im Laufe der Jahre allen möglichen Zwecken diente, wie zum Beispiel als Krankenhaus, als Gerichtsstelle, Leih- haus, Waisenhaus und Kinderpflegestätte. Das ganze Besitztum des Hospitals zum Heiligen Geist, in der Größe von ungefähr 150 Quadratrudden mit aufstehenden Gebäulichkeiten ging im Jahre 1819 durch Kauf von der Stadt in den Besitz des Hofalters Wilhelm Schäfer über und blieb darin, beziehungs- weise in dem seiner Erben bis in die Neuzeit hinein. Von seinen Töchtern wird die eine Christine Erbsine als Hospizierin des Christenstiftes genannt, wäh- rend die andere den ganzen ehemaligen Hospitzbesitz der katholischen Kirche vermacht.

In den alten Räumen des Schätzerischen Hauses be- trieb vor ungefähr 40 Jahren der Restaurateur Wil- helm Strunk eine Restauration „Zur Post“ und wan- derte später nach Amerika aus.

Auch hatte darin das Porzellan- und Glaswaren- geschäft von Nikolaus Hoffmann eine Niederlage. Erst im Jahre 1911 fielen die Außenwände der Ka- pelle der Neuzeit zum Opfer und machte einem neuzeit- lichen Geschäftshaus Platz. Bei Abbruch des alten Gebäudes traten die gotischen Spitzbögen und die Ge- wölbeskonstruktionen zutage, wie sie die Abbildungen zeigen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß östlich vom Hospiz zum Heiligen Geist am Bienenhofweg das alte Gilden- haus und das Stadtweinhaus lagen.

K. P.

— Vom Dach gestürzt. Freitag nachmittags stürzte der Dachbedeckmeister P. a. g. l. s. Mittelstraße 14 wohnhaft, vom Dache des Hauses Mittelstr. 5. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. Dieser Unfall ist um so bedauerlicher, als die Frau des P. sich ebenfalls im Krankenhaus befindet.

— Die Grippeerkrankungen bei der Post. Von zu- ständiger Seite erfahren wir, daß die Grippeerkrankun- gen bei der hiesigen Post sehr erheblich sind. Die Zahl der erkrankten Beamten beträgt zurzeit etwa 50, für die die Verwaltung notwendige Erfolge einstellen mußte.

— 40jähriges Berufsjubiläum. Der Abteilungs- direktor der hiesigen Oberpostdirektion, Oberpostamt Post, Vertreter des Präsidenten, feiert heute sein 40jähriges Berufsjubiläum. Der Jubilar gehört zu denjenigen, die sich allgemeiner Beliebtheit und Ver- ehrung erfreuen.

— Schlägerei. Aus unwichtigen Gründen brachen vorgestern abend ein junger Burche und seine beiden älteren Begleiter mit einem etwa 30jährigen Mann in einer Wirtschaft im nördlichen Stadtteil eine Schlägerei vom Zaune. Alle drei fielen über diesen her und schlugen von allen Seiten auf ihn ein. Dem Mann gelang es erst nach langem Bemühen, bei dem auch mancher Hieb abfiel, die Kampfplätze aus seinem Gefaß zu entfernen. Der 30jährige Mann hatte neben zwei ausgeschlagenen Zähnen eine ungefähr 3 Zenti- meter lange Stirnwunde zu beklagen.

— Verkehrsstörung. Freitag nachmittags gegen 2 Uhr rief auf der unteren Bornstraße die Elektrika der Straßenbahn. Als ein Wagen der Linie 11 die Rothweiche unter der Brücke am Papenparken passierte, brach der Kettenzug zusammen, worauf das Reigen der Leitung zurückzuführen ist. Verhältnismäßig hatte dieser Unfall einen erheblichen Aufenthalt der Straßenbahnwagen zur Folge, der sich um so empfind- licher bemerkbar machte, als man seit Tagen damit beschäftigt ist, die Bornstraße an dieser Stelle tiefer zu legen, um auf diese Weise die Durchfahrt der neuen großen Straßenbahnwagen, die bekanntlich im Verkehr nach Scharnhorst in Betrieb genommen wer- den sollen, zu ermöglichen. Glücklicherweise kamen Personen nicht zu Schaden, trotzdem Teile der Ober- leitung auf dem schmalen Bürgersteig lagen. Die Polizei sperrte den Verkehr sofort ab und die Stra- ßenbahn sorgte alsbald für Beseitigung des Schade- sens. Nach einem Aufenthalt von etwa ½ Stunde konnten die Straßenbahnwagen wieder ordnungs- mäßig verkehren.

— Unglücklicher Sturz. Ein jugendlicher Radfah- rer befand sich am Sonntag abend die Dortmundstraße. Als ihm plötzlich ein Hindernis in den Weg trat, ver- lor er die Sicherheit über die Steuerung und fuhr gegen einen Bordstein. Hierbei tat er einen Sturz, bei welchem er sich neben anderen Verletzungen einen Bruch des rechten Armes zuzog.

* Der religiöse Beruf der Frau. Über dieses Thema spricht am Sonntag, 24. Januar, abends 8 Uhr, Frä. Gertrud Spöhr in der St. Marienkirche im Saale des Vater- ländischen Frauenvereins, Südwall 12. Die Rednerin ist eine der wenigen Frauen, die in den allerersten Jahren als erste in Deutschland eine öffentliche Tätig- keit als Arbeiter aufgenommen haben. Gertrud Spöhr ist Mitbegründerin der Christengemeinschaft, die als erste religiöse Vereinigung des Protestantismus der Frau als eine Aufgabe in die Welt gestellt hat. Der hoch- interessante Vortrag führte die Rednerin schon durch eine große Anzahl nord- und westdeutscher Städte, wo sie durch ihre geistvollen Ausführungen besonders die Kreise der Frauenbewegung interessiert hat. — Bemerkenswert ist noch, daß Frä. Spöhr am Sonntag, 23. Januar, abends 8 Uhr, in der Christengemeinschaft (Hofgebäude Gutenbergstraße 76) eine öffentliche reli- giöse Predigt gehalten wird mit dem Thema: „Die Sprache der Engel.“ (Siehe Inserat.)

Zum
23. Januar

Arthur Honeggers
König David

Symphonischer Psalm nach dem Drama
von René Morax

Klavierauszug . . . 10.00
Studienpartitur . . . 10.00
Textbuch 0.75
Erläuterungsschrift 0.20

Musikalienhandl. KRUGER

Dortmund Krügerhaus

Schulkollegium — bewilligt werden. Das schließt jedoch nicht aus, daß aus anderen Anlaß Vorstandsbeihilfen nach Maßgabe der bisherigen Grundsätze gewährt werden können. Grundsätzliche Voraussetzung einer Bewilligung ist ein amtärztliches Zeugnis, das stets vor Eintritt der Kur ausgestellt sein muß.

* Anmeldung der Vorkursanten. Auf die in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats über die Anmeldung der Vorkursanten weisen wir unsere Leser hin.

* Lichtbildvortrag „Die 16er im Weltkrieg“. Der Verein ehemaliger 16. „Hafelauer“, Dortmund, ver- anstaltet am Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Bürgerhaus, 1. Kampstraße 67, einen Licht- bildvortrag „Das Infanterieregiment Nr. 16 im Weltkrieg“.

* Dortmundischer Einwohnerbuch. Der Druckbogen der Buchstaben Carlo bis Döbner liegt am 22. und 24. Januar von 9–12 Uhr im Geschäftsräum Dipe 29 aus.

dt
nos

sch
ssage.

amellen
nnen.

der Arbeit schadet
und in Schnee kann
er leisten, wenn er
35 Jahren bewähr-
führt. Sie schützen
tungen schnell und
eit. Katerhrl
se 90 Pfg.
Fernsprecher 8827.

A. D. Löns
Tel. 3112
22. Januar 1927
ße 17.
billigen Bedingungen.

ers
nnenausbau
richtungen.

Lampenschirm
billig! billig!
Eigene Anfertigung
Zeichnung gefälligst
E. Kaspermacher,
Bornstraße 48.

Chaiselongue
eigene Anfertigung
von 35 M. an.
Bollwerk, Kasse,
Beuthausstraße 48.

Heiraten
Staatsbeamter,
Oberlehrer, an-
bekannt, mit ge-
büßlich, Dame u. güt-
lich, Figur 35
Jahren weds

Heirat.
Strenge Berufswelt
m. chemisch, geistlich
und verlangt.
Gründlich, ausfüh-
rend, unter 3000
an die Dortm. Stg.

Heirat.
Widwe, edelbesetzt
Dame, en., 35–36 J.
wünscht

Heirat.
mit Beamten in hoh
Lebensstellung, (Wehr-
Ende der 30er,
Geist, Jüdisch, mit
mit Wid., unter 3000
an die Dortm. Stg.

1927 die Neubauten

de“
und 1115 1215
so 1101 1201
weiter 1025 1125 12
alle 1035 1135 12
60 1025 1125 12
Minuten 1015 1115 12

G. m.
nen b. H.

[illegible]

Der

Korjanty vergleid
und drohende M
differ

Die kurze Blüte
während der Dauer
ist vorbei und kein
Junge als die "Vol
heute bereits wiede
griffenen Lungenfra
he: "Trotz des prä
bilanz und Budget
Zorge und durch i
im Verzet, als der
und Bracht nicht et
eines sterbenden Lu
vor dem Beginn d
machte sich in den
Verfall Polens be
Handelsminister ba
müssen, daß die w
nischen Währung al
des englischen Stre
gleichzeitig bedauert
nicht voll ausgenut
bings beschwigen.
Konjunktur einig
des polnischen Wert
Einige vorsichtige
allein die Wertverf
haben auf 1/2 bis
Barkdauer deutschen
als zu hoch gegri
gangenen Sünden
im Oktober 39,2 P
bahnhöfen von der
fonten und selbst i
noch 24,5 Prozent.

Küche

nat. Kiefer, la
modern geschwe
Form, sehr re
ausgestattet.
1. Bänke, 150
2. Anrichte,
125 cm breit,
1. Tisch,
2. Linol.-Stühle
Mark
290.-
Möbellager
Industrie
185 Küchen
Schlafzimmer
Eigener
Gerberstraße 11
1. Etage, Forell
an der Brückstr
Kein Laden.

Pianos

Marken v. Rel
mediege Preise,
leichte Zahlungs
auch zur Miet
Slets Gelegenhe
klute
Pianohaus
Deutmann
Oswald 27

Piano

la. Marken-Instru
schon pol., tabe
erkennen, mit
Garantie, unter
eigenen Bedingun
gekauft.
Schulze
Burgwall 21.

Piano

bei monatliche
lung von
50 Mar
Kur Qualitätsma
P. W. Dorn
Brennstraße 114
Sept. 1939

Piano

Gelegenheitskauf
2 wenig gebrau
Piano
Eiche u. Mahag
preisgünstig
Niemann & Mi
Pionhaus,
Dortm., Benteit.

Aus den

"Wozzel"
Aus Berlin (Sch
Die im vorigen J
Bergs "Wozzel" na
kam kürzlich aufge
Der am Platz der
den das Werk dam
klungen. Tiesmal w
inzwischen an die n
gewohnt oder ist e
gweifellost starke G
welches dieser Der
Melodist und Harmon
den Hauern geworfen
jedem Instrument ist
für sich und doch
argsten, nervenaupe
nur selten als Disson
staltlich-stylische mi
Zusammenhang steht
Web tief eingreifend
Rettlichkeit, aus der
Kreatur auflingt, u
taum denkbar. Die
Komponist wählte, f
man auch noch so feh
sein. Von einem Ge
abgegeben, ist Albin
benen kurzum
langliche Unschärfe
Anforderungen wer
gestellt, die vor allem
berstichte. Sein Wo
haltungskraft, war in
nen wußt in dem
erkennen, da er ge
ein Abgrund, es ist
unterfacht.
stalt der Marie die
langliche Unschärfe
merktlich abhängig,
ist sein soll. Da die
gern nicht die gerin
Schwäche durchaus
wurde die Künstlerin
stimmlich durch ein
Sehr gut waren auch
mütter Hauptmann
Lambour-Major. D



Gewaltige Mengen Fabrik- und Lager-Reste!

Im neuen Lichthof auf Extra-Tischen ausgelegt: **Kleiderstoff-Reste, Seldinstoff-Reste, Weiß- u. Baumwollwaren-Reste, Gardinen-Reste, Stickerel-Reste und Spitzen-Reste** verkaufen wir von **Samstag bis Mittwoch zu fabelhaft billigen Preisen.**

- | | |
|---|---|
| Ein Posten Fabrik-Reste
Handtücher aller Art
Jeder Rest 25 18 10 Pfg. | Ein Posten Fabrik-Reste
Schneidezeug
120 cm breit, für Tisch- und Garten-Decken,
koch- und waschecht 85 Pfg. |
| Ein Posten Fabrik-Reste
Schürzendruck u. Siamosen
ca. 120 cm breit 65 Pfg. | Ein Posten Fabrik-Reste
Gebleicht Haustuch
150 und 160 cm breit 98 Pfg. |
| Ein Posten Fabrik-Reste
Bedruckt Waschcrepe
in Längen von 2-3 Meter 95 Pfg. | Ein Posten Fabrik-Reste
Weiß Halbleinen
150 und 160 cm breit 1.20 |

Goldmann & Co.
DORTMUND • BRÜCKSTR. 8-10

Arbeitgeber

welche zuverläss. Personal
suchen, bedienen sich in der
heutigen Zeit am besten der
Stellenvermittlung durch die
„Dortmunder Zeitung“.

Offene Stellen

Eisenbeton-Ingenieur

guter Statiker, Beherrschung der Stat.-Anst.-
Systeme erforderlich, gutes Zeichnen, mit Er-
fahrung in der Ausführung, von größerer
Bauunternehmung zum bald. Eintritt gelocht
Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, früh.
Eintrittstermin u. Gehaltsansprüchen senden
unter 3881 an die Gesch. der Dortm. Zeitung.

Bautechniker

Mit einer 3. Wm., event. auch länger, auf
ein Architekturbüro in einem Ortort von
Dortmund für sofort gesucht.
Gefl. Angebote mit Stufen und Gehalts-
ansprüchen unter 34020 an die Gesch. der
Dortmunder Zeitung.

Bezirksvertreter

von altbekannter, westfälischer,
leistungsfähiger Zigarrenfabrik ge-
sucht.
Nur gut eingeführte Herren in
geordneten Verhältnissen und mit
besten Empfehlungen versehen wollen
gefl. schriftl. Angebote unter 954 an die
Dortmunder Zeitung einsenden.

Redaktionswände Herren

mit groß. Bekanntheit zum Verkauf des
besten Redaktionswandsapparates an Private
loft gesucht. Gute Kondition.
Gefl. Angebote unter 33077 an die Gesch.
der Dortmunder Zeitung.

Herrn

aus guter Familie als Mitarbeiter, der gute
Beziehungen zur Verbraucherschaft hat und
eine Kautions von ca. 3.000.- A. stellen
kann. Bei gutem Willen und Fleiß
Wahrscheinlich als Teilhaber.
Schriftl. Angebote mit Bildungszeugnis und
Referenzen unter 33350 an die Geschäftsstelle
der Dortmunder Zeitung.

Vorarbeiter

für Feldbahn-Weichenbau. Bewer-
bungen mit Zeugnisabschrift, und
Lohnansprüchen unter 958 an die
Geschäftsstelle der Dort-
munder Zeitung.

Kastellan oder Frau

(erstes evtl. im Nebenberuf), vertraut
mit Küche und Wirtschafts-
betrieb. Teuschwohnung (4 Zimmer)
müß gestellt werden.
Schriftl. Angebote unter 33952 an die
Gesch. der Dortmunder Ztg.

Baustoffhändler

erster, erfolgreicher
Vorkäufer.
Oeff. Angeb. mit Referenzen und Ge-
haltsspr. unt. 33931 an die Geschäfts-
stelle der Dortmunder Zeitung.

„GEDEVAG“ Vertreter

Gemeinnützige Deutsche
Versicherungs A.-G. Spare in der Zeit —
So hast Du in der Not.

Privat-Krankenversicherung

mit Gewinnbeteiligung bis 80% der Jahresprämie
1 Million Sicherheitskapital und Reserven.

Auskunft erteilt:
Alexander Runge
Direktion der „Gedevag“
für Westfalen und Lippe,
Dortmund, Rautenberghaus,
am Hauptbahnhof.

Teilhaber

Hill oder Kitz, mit Kap. 10.000 von zwei
Hochzeiten zur Rehabilitation von modernen
Lebensversicherungs-Kassensystemen sofort gesucht.
Gefl. Angebote unter 33978 an die Gesch.
der Dortmunder Zeitung.

Stenotypisten

Großes Industrieunternehmen sucht
sofort einen tüchtigen
Stenotypisten
der in jeder Hinsicht allen Anfor-
derungen, die an einen flinken Steno-
graphen gestellt werden, gewachsen
ist. Er muß gleichzeitig ein tüch-
tiger Registrator sein, da er die
Verwaltung der Registratur über-
nehmen muß. Angebote erbeten
unter Nr. 6107 an Aia - Hansen-
stein & Vogler A.-G., Dortmund.

Stenotypist

für Handelsfirma sofort
gesucht. Entlohnung
gemäß. Gefl. Angebote u. 379
an die Dortm. Ztg.

Haushälterin

Gefucht wird zum 1.
Febr. für ein bürgerl.
Restaurant ein älteres,
ordentliches
Hauspersonal.
Gefl. Angebote u. 34024
an die Dortm. Ztg.

Wädchen

für alle Arbeit.
Gefl. Ang. u. 34024
an die Dortm. Ztg.

Volontär

in kaufm. Büro.
Gefl. Ang. u. 34016
an die Dortm. Ztg.

Reif. Stenotypist

sucht nachmittags Be-
schäftigung.
Gefl. Ang. u. 34015
an die Dortm. Ztg.

Buchhalterin

sucht zum 1. Febr. eine
Büchhalterin, die
Gefl. Ang. u. 34015
an die Dortm. Ztg.

Küchenmädchen

Suche zum 1. Febr.
ein evang. tüchtiges
Küchenmädchen
mit gut. Zeugnis.
Gefl. Ang. u. 33990
an die Dortm. Ztg.

Reif. Stenotypist

sucht nachmittags Be-
schäftigung.
Gefl. Ang. u. 34015
an die Dortm. Ztg.

Die schönen Edelholzmöbel

in der schlichten Form und in ausgesuch-
tem Holz, wie Birke, Nußbaum, Kirsche,
Mahagoni, finden Sie bei mir, ebenso wie
die Möbel in Eiche, in reicher Auswahl.

Die Preise für solche

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Salons
sind überraschend billig gestellt!

Paul Michaelis

Westenhellweg 56.

Küche, kompl. 285.-
Küche, elegant 390.-
Schlafzimmer, Eiche
gestr. u. geritzt 395.-

Schlafzimmer, Eiche
Marmor 565.-
fein. Modell 685.-
Bürke m. Marm. 950.-

Speisezim., kpl. 540.-
eto. elegant, kpl. 792.-
Herrenzim., kpl. 520.-
dto. 2 m. kompl. 940.-

Ladenlokal

im Neubau, vorzüglich geeignet für
Metzgerei, etc.
in bester Lage des südwestl. Stadt-
teils, ist zu vermieten.
Interessenten wollen sich melden
unter 984 an die Geschäftsstelle der
Dortmunder Zeitung.

Wohn-Schlafzimmer

in ruhiger, zentraler Lage, an nur
besten Herrn zu vermieten.
Gefl. Angebote unter 34000 an die Gesch.
der Dortmunder Zeitung.

3 schöne, ausgebaute Mansardenzimmer

beschlagsmefreil, mit Zentralheizung,
im Mittelpunkt der Stadt per 1. 4. 1927
zu vermieten.
Schriftl. Anfragen unter 1000 an die Ge-
schäftsstelle der Dortmunder Zeitung

Mietgeude Büro

1-2 Zimmer, event.
mit Küche, inter-
essant, in bester Lage
zu mieten gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Tel.
Gefl. Ang. u. 33949
an die Dortm. Ztg.

Laufsch.

Drei Zimmer, Küche,
Balkon, Wc., (Süd.)
Wohnung mit all. Be-
quemlichkeiten im Süd-
westen der Stadt ges.
abgefl. 4-3. Wohn. 1.
loft ober loper.
Gefl. Ang. u. 34022
an die Dortm. Ztg.

Zusch.-Wohn.

Gefucht große 3-Zim-
mer- oder kleine 4-Z-
Wohnung mit all. Be-
quemlichkeiten im Süd-
westen der Stadt ges.
abgefl. 4-3. Wohn. 1.
loft ober loper.
Gefl. Ang. u. 34022
an die Dortm. Ztg.

Lager

maßlich, gelochten,
zu leihen oder mieten
gesucht.
Gefl. Ang. unt. 990
an die Dortm. Ztg.

Ladenlokal

gute Lage, zum 1. April zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter 33960 an die Gesch.
der Dortmunder Zeitung.

Ladenlokal

für elegantes Spezialgeschäft an vornehm-
licher Straße gelegen, zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter 33955 an die Gesch.
der Dortmunder Zeitung.

Ladenlokal

in erster Lage.
Gefl. Angebote unter 33970 an die Gesch.
der Dortmunder Zeitung.

Wohnung von 5-7 Zimmer

in guter Lage.
Geboten: Abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung
im Osten.
Gefl. Angebote unter 785 an die
Geschäftsstelle der Dortmunder Ztg.

Wohnungen

in bester Lage
interessiert man an
wunderschönen in der
Dortmunder Zeitung.

Kunstgewerbe-Laden

in größerer Stadt
Wohnhaus, einiges
Unternehm. an wä-
frankreichischer, zu
äußerst günstigen Be-
dingungen sofort ab-
zugeben.
Gefl. Ang. u. 33930
an die Dortm. Ztg.

Verkauf Haus

mit gr. Garten, 16 A.
in nördlicher Wohn-
lage (Stadtmittel) zu
verkaufen.
Gefl. Ang. u. 33981
an die Dortm. Ztg.

Besseres Etagenhaus

im Süden mit Einfahrt und Hinter-
gebäude billig zu verkaufen.
Gefl. Angebote unt. 33967 an die
Gesch. der Dortmunder Zeitung.

Haus-Verkauf.

Gefucht in der Gegend ein kleines Fach-
werk-Wohnhaus, schön eingerichtet, Küche und
5 Zimmer mit Nebenräumen, Stallung und
Garten, event. mit Garten, zu verkaufen.
Das Haus ist in gutem Zustand und kann
zum 1. April bezogen werden.
Gefl. Angebote unter 33967 an die
Gesch. der Dortmunder Zeitung.

Am September vorigen Jahres kummelte der 19jährige Schläfer Fritz Frings aus Auerbach durch eine Strassen der Stadt Düren, als er durch einen Wirtshaus, ein Treiben des Motorrads, das ihn gleichfalls in einen kleineren „Spritzout“ einfiel, Frings, der als Automobilschlosser des Handels kundig war, schwang sich flugs auf das Rad und fuhr nun los. Das machte ihm solchen Spaß, das er der Zurückschleichen des Rades vergaß und seine Reise nach Jülich zu seinem Bruder Josef fortsetzte. Der war auch nicht gerade ärgerlich über den schönen Gang, den sein jüngerer Bruder gemacht hatte. Zu zweit ging's dann in lauffriger Fahrt nach Köln zu einem Freunde, dem Kaufmann Werner Goebel, der sich schnell mit seinem Vetter Berner Pfender in Dortmund in Verbindung setzte, denn jetzt war's genug der Fahrt, jetzt wollte man das Rad „verfrachten“, und Pfender sollte den Verkauf vermitteln. Josef Frings und Goebel fuhren mit der Bahn nach Dortmund, während Fritz Frings sich von dem Motorrad herbringen ließ. Pfender hatte bereits einen Abnehmer gefunden, doch als es zur Abnahme kommen sollte, da ersahen die Polizei und machte durch die Rednung der jungen Leute einen biden Strich. Das Motorrad, dessen Nummer inzwischen geändert worden war, wurde beschlagnahmt und dem Eigentümer wieder zugehellt, aber die Brüder Frings, Goebel und Pfender wurden in der Dortmund Schiffsengerstraße in der „Schier“ endlich von der Polizei wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängnis, Fritz Frings, der schon vorbehaftet ist, wegen Schererei mit 2 Monaten Gefängnis und für die beiden anderen mit einer Geldstrafe von 200 M., anstelle einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Fr. Frings bekam außerdem noch eine Geldstrafe von 100 M., weil er ohne Führerschein das Motorrad gefahren hatte, ihm wurde jedoch die Freiheitsstrafe bei flüchtiger Bewährungsfrist ausgelegt, nachdem er bereits 1½ Monate in Untersuchungshaft gesessen hat.

Städtische Konzerte. Sonntag, den 23. Januar, vormittags 11½ Uhr, findet im Burgwalltheater das 14. vollständige Sinfoniekonzert statt. Das Konzert

* Zum Vortrag von Professor Dr. Karl Brandi, Göttingen, über „Michelangelo, künstlerische und religiöse Entwicklung“. Über Michelangelo Buonarroti ist in früherer und jüngerer Zeit auch in deutscher Sprache unendlich viel geschrieben und auf häufige Fragen worden. Und doch ist das Thema in gewissem Sinne immer neu, weil wir selber uns mehr und mehr als Künstler zu verschiedenen Generationen schließlich doch sehr verschieden spricht. Heute ist in gewissem Sinne das Aengernert auf die Spitze verflochten, unter denen einige Zeit sind, die man geradezu als expressionistisch angesprochen hat. Mit diesem Wechsel in der Wertung der reinen Formenprache geht natürlich auch ein Wechsel in den Versuchen, diese Sprache zu erklären, Hand in Hand. Entsprechend der Veränderung unseres eigenen Verhältnisses zur bildenden Kunst, fragen wir wieder mehr nach der hinter den Formen als Ausdrucksmittel stehenden Seele. Die Schicksalsverbundenheit aber führt von selbst auf den historischen Hintergrund, und so erklärt es sich, daß die Kunstphilosophie und die Historiker berufen sind, sich mit Persönlichkeiten so universaler Größe wie Michelangelo auseinanderzusetzen. Denn wie ihn seine Zeit erklärt, so erklärt wieder sein Werk als eine der großartigen Aufhebungen auch etwas von der Seele seiner Zeit. Es gilt also, Michelangelos Entwicklung vor dem Hintergrund seiner überaus bewegten Zeitgeschichte darzustellen. Nun aber ist dieser Künstler nicht nur Bildhauer, Maler und Architekt, sondern auch Dichter. Kann man zweifeln, auf welchem Gebiete der bildenden Kunst er das Größte geleistet und die stärksten Wirkungen ausgeübt hat, so dienen seine oft leidenschaftlichen Briefe und seine zahlreichen Gedichte vor allem als Schlüssel zum Verständnis seiner inneren Persönlichkeit. Andererseits ist es eine reizvolle Aufgabe, auch den Wechsel in der Formenprache in irgendeine Beziehung zu setzen zu den Abwandlungen

Musik und Theater

Lieberabend Elena Gerhardt. Kommen den Mittwoch, den 26. Januar, abends 8 Uhr im Kasino! singt die gefeierte Lieberabänderin, Meisterin des deutschen Liebes, Elena Gerhardt. Die berühmte Sängerin hat gerade durch ihre Lieberabade des deutschen Liebes im Ausland unerhörte Triumphe gefeiert. Ein Lieberabend dieser weltgeleiteten Sängerin gehört zu den ergebnisreichsten Veranstaltungen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt am 2. April 1926: Elena Gerhardt ist eine der größten Stimmen der Zeit, von denen der Nachwuchs Entsetzliches lernen kann. Sie führt den Hörer unmittelbar an die Quelle köstlichen Erlebens heran und sie schenkt ihm das besessene Gefühl einer vollkommenen Harmonie zwischen Persönlichkeit und Werk. Sie ergötzt mit leichter Hingebung an die Sache und schafft durch ein bewundernswürdiges Zusammengehen von Künstlerhand, Können und Musikalität Einbrüche, die noch lange nachklingen.“ Karten sind zu haben im Vorverkauf bei Dreiß, Veitensfr. 16, Krüger, Arthurgasse, und Brügmann, Silberramp 2. (Siehe Inserat.)

Sonnabend, den 22. Januar.

Dortmund

Wellenlänge 283 Meter.

12-1 Uhr nachm.: Übertragung von Lungenberg.
4-5 Uhr nachm.: bis 7,35 Uhr abends: Übertragung von Lungenberg.
7-8 Uhr abends: Übertragung von Münster.
8,13-11 Uhr abends: Übertragung von Lungenberg.

Münster

Wellenlänge 241,9 Meter

12-1 Uhr nachm.: Übertragung von Lungenberg.
4,30-5,55 Uhr nachm.: Übertragung von Lungenberg.
6-6,45 Uhr nachm.: Übertragung von Lungenberg.
7,13-7,15 Uhr abends: Übertragung von Lungenberg.

Langenberg

Wellenlänge 468,8 Meter.

9,15—10 Uhr abends: Bunter Abend.
10—11 Uhr abends: Tanzmusik.

Wellenlänge 1300 Meter

Davenport

am.: Konzert. 7 Uhr abends: Vari-

0001 - [unclear] [unclear] [unclear]

Im Dellweger Hof (Inh. Karl Schmidt) Ostenhellweg 58, findet jeden Sonnabend Familienkonzert mit Tanz statt. (Siehe Inserat.)

Eiserne Brücke

Soß eine Brü-
straße gebaut w-
Stadt- oder jene-
reich die zu erba-
Brüderbauanstalt-
gen. Die von den
Pläne werden g-
wird für die Aus-
Grarbeiten für
welche die Brüder
von einer Spezial-
Bage und die Aus-
beginnt die Brü-
nung der gesamte

Das Jahres-Seelenamt
für
Ratswirt Anton Funke
findet am 24. Januar, vormittags 9 Uhr
in der Propsteikirche statt.

B

Besunde Knochen,
lobnende Aufsicht, schnelle
Maß, höhere Erträge nur
mit dem ersten gemäßigten
Zuckerkaff M. Brodmanns
„Swerg Martz“ oder den
unermäßigten „Patent-Nähr-
solzsalz“. Prospekte kosten-
frei — Nur echt in Oria-
nabundung — nie löst! Da
Nährsalzen im Handel,
achte man beim Einkauf genau auf Schugmarke
und Firma des alleinigen Großhändlers
M. Brodmann, Chemische Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutritz.
In haben in Dortmund bei: H. W. Grevens Nachf.,
H. Ewardowell, Drogerie, Münchenerstr. 7; Max Ruden-
broich, Viktoria-Drogerie, Altmühlstr. 60½; Fritz
Kilian, Drogerie, Rathscheider; Eder, Kruse, Drogerie,
Münchenerstr. 88½; Paul Pröbst, Kronen-Drogerie, am
Markt; Adolf Richter, Drogerie, Ostervorstraße 70;
Carl Wegmann, Nordhorn-Drogerie; Köster & Bödeme,
Industrie-Vedarzarkasse, Marktstraße 4. In Bradel
bei: Ernst Heuser, Drogerie. In Dorsfeld bei: Paul
Weber Ww., Gluckauf-Drogerie. Otto Bedar, Central-
Drogerie, Dorsfeldermweg 88. In Eulng bei: Ernst
Eckh, In Hundards bei: Fritz Kaufmann, Sanita-
Drogerie, Wadmerstraße 2. In Mengede bei: Carl
Biersfeld, Gluckauf-Drogerie, Kolonie; Emil Widdendor-
ff, Bahnhofs-Drogerie.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief nach langem,
schwerem Leiden unser lieber Vater

Christian Jacob Johns

im 71. Lebensjahre.

Gertrud Johns,
Walter Johns,
Rudolf Johns, Dr. rer. pol.
Werner Johns, Ger.-Referendar
Heinrich Lindig, Dr. rer. pol.

Dortmund, den 21. Jan. 1927.
Arndtstraße 36.

Die Einäscherungsfeier findet am Montag, 24. Jan.,
12,15 mittags, in der großen Halle des Hauptfriedhofes statt.

+Frauenleiden+
 Frauen- u. Darmkrankheiten, Leber-, Nieren-
 erkr., Gallenleiden, Weissen, off. Hüh-
 gelstadien, Schmen, Gelenkleiden, peraltale
 Verkrampfungen, Verkrampfungen werden erfolg-
 reich behandelt nach meinem kombinierten Ver-
 fahren und
Felke Heilweise
 Besgl. und anerkannte Vertreterin:
Schwester Sybille Sell
 Kräftig gepr. Heilweise und Gymnastik.
 Tel. 8219. **Postwärts 10**, Tel. 8219.
 Wühstade 12. 1. Etage,
 Eingang Braubausstrasse am Hauptplatz.
 Sperrstunden 10-12 und 3-6 Uhr.

Unglaublich
sind die Erfolge bei dem
Gebrauch meiner
Waschmaschinen
und
Wringmaschinen

Sie waschen ohne Mühe.
Vergeuden Sie nicht Ihre Kräfte
durch Waschen mit der Hand.
Besichtigen Sie bitte meine

Ausstellung
und lassen Sie sich meine
konkurrenzlos billigen Preise
nennen.

Otto Berthold
Dortmund, Münsterstraße 6-8.

Ungezieler beseitigen zu lassen ist
unbedingt Vertrauenssache

Die Firma **Klaube & Hoemeister**
Dortmund

Haydnstr. 54 Hoherwall 15
Ruf 2487 Ruf 2517
bürgt für: reine Verbilligung

Achtung!

Gute geschmackvolle

Qualitäts-Möbel

zu den billigsten Preisen und zu den coulaantesten Bedingungen kaufen Sie nur im altrenommierten

**Möbelhaus
Nohlen & Co.**

Dortmund **Hansastr. 30**

Verwechseln Sie nicht unsere Firma!
Achten Sie auf **Hansastr. 30.**

Riesen-Möbeleinkäufe
ermöglichen uns, zu nicht dagewesenen Preisen zu verkaufen.

Hier der Beweis.

Spelsezimmer echt Eiche, Ritz-
390.- 440.- 470.- 520.- 575.- u. höh. Eiche,

Herrenzimmer echt Eiche,
450.- 475.- 500.- 550.- und höher.

Schlafzimmer echt Eiche,
550.- 600.- 650.- 675.- und höher.

Küchen herrliche Modelle,
250.- 275.- 300.- 325.- 375.- u. höh.

Franko Lieferung und Aufbewahrung.

Möbelhaus Nohlen & Co. Dortmund
Hansastr. 30.



**Strümpfe
Strümpfe
Strümpfe!**

Cemens
beste Strümpfe!

Damen-Strümpfe

Macco, Flor u. Kunstseide schwarz u. farb., dopp. Sohle u. Hochferse **0.95**

Bambergseide u. Seide plat. in allen mod. Farb., dopp. Sohle u. Hochf. **1.90**

Kaschmir reine Wolle, m. kleinen Fehlern, alle Modefarben **2.45**

Waschseide u. Seide plat. sehr sol., i. viel. Farb., dopp. Sohl. u. Hochf. **2.90**

Herren-Socken

Baumwolle kräftige Ware, moderne Karos **0.78**

Reine Wolle schwarz, 2x2 gestrickt, sehr preiswert **0.95**

Kaschmir reine Wolle, mod. gestreift und kariert, dopp. Sohle und Hochferse **1.90**

Kaschmir reine Wolle, mod. gemustert, nur prima Qual., weit unter Preis **2.90**

Kinder-Strümpfe schwarz, garant. reine Wolle, Gr. 1 jede weitere Größe 10 Pfg. mehr, vorrätig GröÙe 1 bis 11. **0.48**

Auf Extra-Tischen ausgelegt!

Gemeins

Billige Preise

Herde Ofen Kamine

la. Ausführung
nur beste
Fabrikate
aller Systeme
f. Dauerbrand u.
jede Art Kohle
neueste
Modelle

Garantie für Haltbarkeit
und gutes Brennen.

Die Preise
sind bedeutend herabgesetzt.

Waschmaschinen

mit Eichenbottich, Kugellager od.
Räderübersetzung **Mark 38.00**

Herd- und Ofenhaus Aufermann

nur Reindolstrasse 5.

Große Auswahl

Hypothekenkapitalien

in jeder Höhe werden schnell und unter günstigen Bedingungen durch uns vergeben.
H. Dr. Willms, Dortmund,
Hellerberg-Platz 79. — Telefon 4519.

Geldverfehr

Hypothek

10 000—30 000 M.
sicher pünkt. ausgelieft
Schr. Amt. u. 34025
an die Dortm. Ztg.

Kaufgefuche

Zahle

höchste Preise für get.
Brennstoffe, Holz, etc.
Weiß,
Hellerberg-Platz 79.
Tel. 3725.

Büromöbel

entl. gebraucht u. sofor-
tig gelieft.
Geil. Angebote u.
näheren Angaben un-
ter Nr. 33972 an die
Dortmunder Ztg.

Flaschen

Alle brauchbaren
faulst.
Sant, Bernhdt. 26.
Tel. 8734.

Hypothek.

6000 Mark
auf eine größere Ver-
sicherung (Geßelhausbau)
zu leihen gesucht, dieselb.
vom Selbstgeber, 15
Prozent pünktl. Zinsen-
zahlung evtl. 10 ct. flüss.
Sechsfache Sicherheit.
Schr. Amt. u. 33984
an die Dortm. Ztg.

Wir haben abzugeben:

- 1 Zeichnungsapparat, 2,10 m hoch, 80 cm tief, 1,20 m breit, mit 20 Schabblättern,
- 1 Kalkscheelgerät, 70 cm breit, 50 cm tief, 1,42 m hoch, mit 26 Schabblättern,
- 1 Schupps mit Interlag,
- 1 gebrauchte Continental-Schreibmaschine,
- 1 Diktiermaschine „Polygraph“ mit Wochtschreibmaschine,
- 1 „Zapfenbruder Trede“
- 1 elternes Registrierapparat,
- 1 Stolzenberg-Registrierapparat mit 10 Hächern, 1 Zeichenbreit, 1,00 x 1,30 m,
- 1 Zeitkontrollapparat, System Berging, für Arbeitsarbeit (Zeitrechner),
- 1 elterne Vertikal-Registrierapparat mit 12 Schubfächer.

Hoeing & Co., Dortmund,

Wärfische Straße 84.

Zweifamilien- od. Etagenhaus

von wenigst. 6 Z. in jeder Etage mit
Tourenter auf saufen geucht. Her-
schaftl. Tauchwohnung von 6 ger.
Räumen, Diele, Badezimmer, Freize-
den- und Mädchenzimmer zur Ver-
fügung.
Schr. Angebote unter 33972 an die
Dortm. Ztg.

Zweifamilienhaus

in guter, herrschaftlicher Lage mit freierber-
der Wohnung zu kaufen geucht. Ankauf
in unmittelb. Nähe
Schr. Angebote unter 34026 an die Dortm.
Dortmunder Zeitung.

Von Dr. Franz Rittler.



Industrie- und Handelsblatt

= der Dortmunder Zeitung =



Beilage zu Nr. 36.

Samstag, 22. Januar 1927.

Beilage zu Nr. 36

Die diesjährigen Verpflichtungen aus der Industriebelastung

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Mertel, Dresden.

Nach dem Industriebelastungsgesetz sind die Unternehmer der industriellen und gewerblichen Betriebe mit der Last der Verzinsung und Tilgung eines Betrages von insgesamt 5 Milliarden Goldmark belastet, für welche Reparationsanforderungen der Betriebsgrundstücke der betreffenden Unternehmer haften. Die Verzinsung und Tilgung dieser Schuld ist durch die Aufbringungsleistungen der Unternehmer zu decken. Der Betrag der Aufbringungsleistungen ist größer als der Betrag der Verzinsung, die dinglich für die Schuld haften. Insbesondere gehört der Handel auch zu den Aufbringungsleistungspflichtigen. Da die Zinssätze, die aufzubringen sind, neben einem Aufschlag von 10 Prozent für das Jahr 1926 2 1/2 Prozent, für 1927 3 Prozent und von 1928 ab 6 Prozent betragen, sind die Jahresleistungen in diesem Jahre doppelt so hoch wie im Vorjahre. 1926 waren 3,75 v. H. des aufbringungsleistungspflichtigen Betriebvermögens zu zahlen, in diesem Jahre sind infolgedessen 7,5 v. H. des aufbringungsleistungspflichtigen Betriebvermögens zu entrichten.

Die Jahresleistungen richten sich nach dem aufbringungsleistungspflichtigen Betriebvermögen, hängen also eng mit der Vermögenssteueranlage zusammen. Für die Jahresleistungen von 1926 war die Vermögenssteueranlage für 1925 maßgebend. Da diese noch nicht durchgeführt war, mußten zunächst Vorauszahlungen geleistet werden, die durch endgültige Jahresleistungen ersetzt werden sollten. In diesem Jahre ist die Vermögenssteueranlage infolge der Schwierigkeiten, die mit der Neuauflage des Reichssteuerbuchs zusammenhängen, auch noch nicht beendet. Es ist also die Lage in diesem Jahre nicht anders als im Vorjahre. Endgültige Leistungen können noch nicht festgestellt werden. Man ist gezwungen, Vorauszahlungen zu erheben.

Als erste Verpflichtung in diesem Jahre ist zunächst bis zum 1. April 1927 der Gesamtbetrag von 125 Millionen Reichsmark bereitzustellen. Die Frist für die Aufbringung dieser Summe ist also recht kurz. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den ersten Teilbetrag der Vorauszahlung möglichst beschleunigt beizutreiben. Die erste Vorauszahlung muß bereits bis zum 1. Februar 1927 bewirkt sein. Da der Vorauszahlungsbetrag für das ganze Jahr 7,5 v. H. des aufbringungsleistungspflichtigen Betriebvermögens beträgt und die Vorauszahlungen in zwei Raten zu bewirken sind, bis 1. Februar 1927 3,75 v. H. des aufbringungsleistungspflichtigen Betriebvermögens zu zahlen.

Die Vorauszahlungen sind zu leisten auf Grund eines Vorauszahlungsbescheides. Dieser muß nach Anweisung des Reichsfinanzministers spätestens bis zum 20. d. M. in den Händen der Aufbringungsleistungspflichtigen sein.

Aber die Regelung der Vorauszahlungen für 1927 im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

1. Aufbringungsleistungspflichtig sind die Unternehmer sämtlicher industrieller und gewerblicher Betriebe mit Einschluß des Bergbaus, des Bergwerks, Baufeld, Verarbeitungs-, Gieß-, Schmelz- und Verarbeitungs-Gewerbes, sowie des Handels. Im allgemeinen ist über die subjektive Aufbringungsleistungspflicht zu sagen, daß diejenigen, die bei der vorjährigen Vorauszahlung herangezogen worden sind, grundsätzlich auch in diesem Jahre aufbringungsleistungspflichtig sind. Im übrigen entscheidet sich die Frage, ob ein Unternehmer Vorauszahlungen für das Kalenderjahr 1927 zu leisten hat, danach, ob er in dem für die Veranlagung zum Vermögenssteuer für 1925 maßgebenden Zeitpunkt einen aufbringungsleistungspflichtigen Betrieb unterhalten hat. In den Fällen, in denen eine Nach- oder Neuveranlagung lediglich zur Vermögenssteuer 1926 stattfindet, kommt der hierfür maßgebende Zeitpunkt in Betracht. Es haben demnach für 1927 alle in den vorjährigen Betriebe Vorauszahlungen zu leisten, die entweder am Beginn des 1. Januar 1925 bestanden haben oder die in der Zeit vom Beginn des 1. Januar 1925 bis zum Ablauf des 31. Dezember 1926 eröffnet worden sind. Die Vorauszahlungspflicht wird nicht dadurch befreit, daß der aufbringungsleistungspflichtige Betrieb, der am 1. Januar 1925 bestanden hat oder innerhalb der Kalenderjahre 1925/26 eröffnet worden ist, jetzt nicht mehr besteht.

Bei einem Unternehmerwechsel in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1925 und dem Erlaß des Vorauszahlungsbescheides ist zu den Vorauszahlungen für 1927 auf Grund des übergegangenen Betriebvermögens der Erwerber des Betriebes heranzuziehen. In diesem Fall erfolgt die Heranziehung des Erwerbers nach Maßgabe des gegenüber dem bisherigen Unternehmers festgestellten Einheitswertes des Betriebvermögens, sofern nicht etwa bereits ihm selbst gegenüber eine Neu- oder Nachfeststellung des Einheitswertes stattgefunden hat. Wenn der Erwerber daneben eigenes aufbringungsleistungspflichtiges Betriebvermögen besitzt, ist ihm ein einheitlicher Vorauszahlungsbescheid über das gesamte aufbringungsleistungspflichtige Betriebvermögen zu erteilen.

2. Bemessungsgrundlage für die Vorauszahlungen 1927 ist für das Betriebvermögen auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes festgestellte Einheitswert. Nach dem Reichsbewertungsgesetz gilt die erste Einheitswertfeststellung für die Vermögenssteuer, wie sie in den letzten Zeit zugestellten Einheitswertbescheiden zum Ausdruck kommt, für den Zeitraum der Jahre 1925 und 1926. Stichtag ist der 1. Januar 1925. Nur wenn der Einheitswert noch nicht festgestellt ist, ist Bemessungsgrundlage das in der Vermögenssteuererklärung für 1925/26 angegebene Betriebvermögen. Das ist aber nur die Ausnahme. Um solche Ausnahmen außer Betracht zu lassen, sollen nach Möglichkeit die noch nicht erlangten Einheitswertbescheide vor Erlaß des Vorauszahlungsbescheides zugestellt werden. In erster Linie ist also immer der festgestellte Einheitswert maßgebend, erst in zweiter Linie das in der Vermögenssteuererklärung angegebene Betriebvermögen. Das gilt auch in den Fällen der Nachfeststellung des Einheitswertes.

Der Unterschied gegenüber 1926 besteht darin, daß damals grundsätzlich, also in erster Linie, das in der Vermögenssteuererklärung für 1925 angegebene Betriebvermögen und hiñsweise das zur Vermögenssteuer 1924 veranlagte Betriebvermögen maßgebend war. Letzteres schied als Bemessungsgrundlage für die Vorauszahlungen dieses Jahres vollkommen aus. Ersteres gilt in diesem Jahre nur hiñsweise, wenn ein Einheitswert nicht festgestellt.

Es ist ferner der neueste Stand der Einheitswertfeststellung als Bemessungsgrundlage maßgebend, Anordnungen der Einheitswertfeststellung,

die vor Erlaß des Vorauszahlungsbescheides durch Rechtsmittelentscheidungen, Neu- und Nachfeststellungen, Berichtigungen oder anderen Verfügungen eingetreten und dem Finanzamt bekannt geworden sind, sind also zu berücksichtigen. Andererseits ist aber die Einheitswertfeststellung schon dann maßgebend, wenn sie noch nicht unanfechtbar geworden oder wenn sie nur vorläufig ist. Änderungen des Einheitswertes sind als Bemessungsgrundlage, die nach Erlaß des Vorauszahlungsbescheides durch Rechtsmittelentscheidungen oder Berichtigungen bei der Einheitswertfeststellung eingetreten, führen nicht zu einer Berichtigung des Vorauszahlungsbescheides.

Das zu den Vorauszahlungen heranzuziehende Betriebvermögen bezieht sich nicht in allen Fällen und nicht immer im vollen Umfang auf das nach dem Reichsbewertungsgesetz festgestellte Betriebvermögen. Erste Vorauszahlung für die Aufbringungsleistungspflicht ist immer das Vorliegen eines industriellen oder gewerblichen Betriebes im Sinne des Aufbringungsleistungsgesetzes.

3. Die Vorauszahlungen für das ganze Jahr betragen 7,5 v. H. des aufbringungsleistungspflichtigen Betriebvermögens. Ist also z. B. der Einheitswert eines Betriebvermögens, das im vollen Umfang der Aufbringungsleistungspflicht unterliegt, für die Vermögenssteuer für 1925/26 mit drei Millionen Reichsmark festgestellt, dann beträgt der Jahresbetrag der

Vorauszahlungen für 1927 7,5 v. H. von drei Millionen = 22.500 Reichsmark. Die am 1. Februar 1927 und 1. Juni 1927 fälligen Teilbeträge belaufen sich demgemäß auf 11.250 Reichsmark.

4. Gegen den Vorauszahlungsbescheid ist nicht mehr nur wie bisher das Rechtsmittel der Beschwerde gegeben, sondern die Berufung — nicht der Einspruch — nach der Reichsabgabenordnung. Gegen die Berufungsentscheidung ist die Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof nach der Reichsabgabenordnung zulässig.

5. Von dem Recht der Stundung soll möglichst wenig Gebrauch gemacht werden. Es ist sogar angedeutet, daß die bisher gewährten Stundungen der Vorauszahlungen für 1926, soweit sie auf Widerruf gewährt sind, was die Regel ist, nach Möglichkeit aufgehoben werden sollen, damit auf jeden Fall die Gewähr dafür bestehe, daß der in kürzester Zeit beizutreibende Gesamtbetrag ausbezahlt werde. Es bedarf keiner näheren Ausführungen darüber, daß die Eile, mit der der erste Vorauszahlungsbetrag auf die Jahresleistungen der Aufbringungsleistung 1927 erhoben wird, sowohl für den Steuerpflichtigen als auch für die Finanzämter eine außerordentliche Bewußtseinsbedeutung hat. Für den Steuerpflichtigen besteht vor allem darin, daß er unvorhergesehen in den nächsten kürzester Zeit eine beträchtliche Summe aufbringen muß. Dies wirkt sich mit Rücksicht auf die herrschende Geldnot ganz besonders drückend aus.

Die Arbeiten des Textilmaschinen-Normenausschusses

Die Arbeiten des Normenausschusses für Textilindustrie und Textilmaschinen beugen in der deutschen Textilwirtschaft einem steigenden Interesse. Seit der Gründung des Ausschusses ist durch fortwährende Erörterung der Textilmaschinenfragen in der Fach- und Tagespresse der Boden auch da geleistet worden, wo von vornherein mit einer erheblichen Skepsis zu rechnen war. Aus dem Gebiete der Textilzeugnisse ziehen ja an und für sich eine Vereinheitlichung und gleichmäßige Normierung entgegen, als in irgendeinem anderen Wirtschaftszweige. Ein großer Teil der Fertigerzeugnisse läßt sich ganz ohne jede Norm, da sich Geschmack und Mode nicht schematisch regieren lassen. Die Aufgaben des Normenausschusses bewegen sich deshalb auf einem abgegrenzten Gebiete, wo die Normen der Nachfrager ohne jede oder ohne wesentlichen Einfluß auf die Fertigung sind.

Dem Charakter und den Aufgaben des Normenausschusses entspricht es, daß nicht irgendwelche theoretischen Programmen entworfen werden, die womöglich an der Realität der Tatsachen zu scheitern würden, sondern es sollen lediglich die in der Praxis auftretenden Wünsche nach Abräufereinheitlichung innerhalb kleiner Fachgruppen, die wiederum mit ihrem eigenen Wirtschaftszweige in dauernder Berührung stehen, geordnet, geprüft und nach sorgfältiger Abwägung aller Einflüsse produktionssteigernd und abgabemäßig in der Fertigung verwirklicht werden. Unter solchen Umständen ist eine Überführung von Normungsentwürfen selbstverständlich gänzlich unmöglich, wie überhaupt die Arbeitsweise und Zusammenfassung der Normenausschüsse jede Gewähr dafür bieten, daß nichts genormt wird, was nicht normungsfähig ist.

Die Arbeiten des Normenausschusses haben sich bisher in erster Linie auf den Textilmaschinenbau und die Spinnerei- und Webereiindustrie erstreckt. Hier sind auch fast durchweg die Voraussetzungen für die Normung ohne weiteres gegeben, da sowohl Maschine wie Rohstoff von stimmungsmäßigen Schwankungen der Nachfrage nahezu unabhängig sind. Die Ermöglichung serieller Herstellung von Maschinen, geschlossener Fertigung weniger Rohstoffarten und die wirtschaftlichste Eignung für den Gebrauchszweck in der Weiterverarbeitung stehen im Vordergrund. Die Webereiindustrie kann man in dieser Hinsicht zwar nicht völlig mit der Spinnereiindustrie gleichstellen, da in einigen Webereibereichen (beispielsweise Webstoff- und Teppichweberei) der Verbrauchsermittlung eine entscheidende Bedeutung zukommt, aber in anderen herrscht doch das wenig oder nicht abwandlungsfähige Massenfabrikat vor.

Die Normung in der Textilmaschinenindustrie ist nach zwei Seiten zu prüfen: einmal darauf, ob die Wirtschaftlichkeit der Herstellung und des Gebrauchs von Maschinen und Maschinenteilen schon durch die Verschiedenartigkeit der Maschinenfabrikate unterbunden wird, also eine Verringerung der Maschinenarten erforderlich ist (die unbedingte Normung), und zweitens darauf, welche Maschinenentwürfen dem Charakter der zu fertigenden Ware am besten gerecht werden (die bedingte Normung). Während die erste Frage ganz unabhängig von der Art des Textilzeugnisses beantwortet werden kann, ist die zweite nur im engen Zusammenhange zwischen Textilmaschinenindustrie und verarbeitender Industrie zu lösen. Die Bestimmungen des Normenausschusses richten sich also darauf, daß zunächst überhaupt einmal das unwirtschaftliche Sammelformen der Typen vermieden wird und mehr System in den Textilmaschinenbau eingeht und ferner, daß innerhalb der einzelnen Produktionsvorgänge die genormte Maschine auch den Ansprüchen des Textilzeugnisses genügt (keine für das Textilprodukt entscheidende Normvorrichtung ohne vorausgegangene Normung des Erzeugnisses).

Der Bericht des Normenausschusses bringt für diese verschiedenartigen Arbeiten einige Beispiele, ohne sie allerdings in der von uns gewählten Form zu klassifizieren. Die unbedingte Normung wird sich danach zunächst besonders auf Einzel- und Ersatzteile im Textilmaschinenbau, ferner auch auf die Vereinheitlichung der Maße von Schaft- und Jacquardmaschinen erstrecken. Für das Gebiet der bedingten Normung ist das Verfahren charakteristisch, das die Herstellung von Wäse- und Verurselungsmitteln im Maschinenbau betrifft. Man geht hier aus von der Normung des Fertigerzeugnisses, greift auf die Vereinheitlichung der Gewebe zurück und nimmt schließlich die Normung der Webstoffe, besonders der Stuhlbreiten in Angriff.

Nächst der Textilmaschinenindustrie stehen Spinnerei- und Webereiindustrie — wie bereits bemerkt — bei den Aufgaben des Normenausschusses an hervorragender Stelle. Von der Spinnereiindustrie sind folgende Textilgruppen im Normenausschusse vertreten: Kammgarnspinnerei, Streichgarnspinnerei, Fächgarnspinnerei, Gansspinnerei, Jute-, Spinnerei und neuerdings auch die Baumwollspinnerei. Die Webereiindustrie ist mit folgenden Fachgruppen vertreten: Feinweberei, Baumwollweberei und Wolleweberei, während mit der Seidenweberei noch Verhandlungen schweben. Es sind somit die bedeuten-

densten Zweige der Textilindustrie an den Arbeiten des Normenausschusses aktiv beteiligt. Die Bemühungen dieser Fachgruppen werden sich vor allem auf eine Prüfung der Frage erstrecken, ob Garne und Gewebe ohne Einschränkung der Fertigung einer Beschränkung und Vereinheitlichung zugänglich sind. Für die Spinnereiindustrie und für eine ganze Anzahl Erzeugnisse der Webereiindustrie wird diese Frage zu bejahen sein, da die Garne und ein großer Teil der Gewebarten Maschinenprodukte darstellen, die keinem Wandel der Nachfrage unterliegen und sowohl nach der Stoffmenge der Erzeugnisse (Garnnummern etc.) wie nach der Unterchiedlichkeit des gleichbedeutenden Produkts abgemessen sind, als daß nicht die Auswertung einer Anzahl Garne und Gewebarten im Interesse der Spinnerei- und Webereiindustrie selbst, wie der verarbeitenden Industrie möglich und förderlich wäre. Der Fortschritt der Arbeiten des Normenausschusses auf diesem Gebiete wird durch folgende Gegenüberstellung beleuchtet, wobei zu bemerken ist, daß die Normblattentwürfe für die Textilmaschinenindustrie jeweils dem entsprechenden Bereich der Textilindustrie zugewiesen sind: am 1. Januar 1926 bestanden für die Spinnerei 4 Normblattentwürfe in Vorbereitung, 6 waren ausgearbeitet; am 1. November 1926 lagen 5 vorläufige Entwürfe, 15 ausgearbeitete und 10 in Vorbereitung befindliche Vorläufe vor. Für die Weberei bestanden am 1. Januar 1926 6 ausgearbeitete Vorläufe und 1 in Vorbereitung befindlicher Vorlauf; am 1. November 1926 lagen schon 4 Entwürfe, 13 ausgearbeitete und 11 in Vorbereitung befindliche Entwürfe. Man sieht, daß Spinnerei- und Webereiindustrie bereits beachtenswerte Fortschritte in ihren Normungsarbeiten zu verzeichnen haben.

Die schwierige Aufgabe liegt natürlich bei der Konfektion und einer Anzahl kleinerer Textilgruppen, die eine Sonderstellung für sich einnehmen. Denn hier stellen sich vielfach auch auf der Angebotsseite den Normungsbestrebungen Widerstände entgegen, die nicht so leicht zu überwinden sind. Der Textilnormenausschuss hat sich deshalb veranlaßt gesehen, die Organisationen der Konfektion und des Textilhandels für die Normungsarbeiten zu interessieren, damit die Vereinheitlichung der Erzeugnisse im engen Zusammenhange zwischen der Herstellung und der mit den Markteinführungen auf das genaueste vertrauten letzten Warenverteilungslinie geschehen kann. Durch den Einspruch des Reichsbundes des Textilhandels und des Verbandes deutscher Wäsegeschäfte und Wäsehersteller zum Normenausschuss ist für einen bedeutenden Bereich der Konfektion, das Wäsefach, verheißungsvolle Arbeit gewährleistet.

Man darf den Wunsch hegen, daß sich dem Normenausschuss für Textilindustrie in Zukunft auch solche Fachgruppen anschließen werden, die sich bisher noch eine starke Reserve auflegen zu sollen glauben. Die Klärung der Normungsfragen und die Durchführung der Normung, wo immer sich ihr nicht unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen, führt unweifelhaft einen bedeutsamen Schritt näher zu wirtschaftlicher Arbeit.

Von der Internationalen Rohstoffgemeinschaft Luxemburg

Wie der DSD, erfährt, will die Internationale Rohstoffgemeinschaft den Beitritt Englands durch eine Kommission unteruchen und klären lassen. Die Differenz zwischen dem englischen Forderung (9,5 Mill. Ton. Kohlen) und dem Angebot der Internationalen Rohstoffgemeinschaft (8,5 Mill. Ton.) soll durch sie geklärt werden; jedoch ist ein einseitiger, durch sie gefällter Bescheid nicht zu rechnen, da ein Ergebnis vor einigen Wochen erwartet wird und Antwort der englischen Regierung vorzulegen werden der nächsten Mitgliederkonferenz mit politischer oder finanzieller Seite haben noch nicht stattgefunden. Ein Beitritt vor allem Polens ist vor März nicht zu erwarten, da erst die neue Quota für das zweite Vierteljahr 1927 festgesetzt werden soll. Diese Quota wird sich voraussichtlich im Rahmen der bisherigen Summe von 27,2 Mill. Ton. halten, obwohl auch Schätzungen bisher nur sehr vorläufig zu bewerten sind.

Von ant unterrichteter Seite erfährt der DSD, im übrigen, daß kurzzeit Verhandlungen im Gange sind, das kontinentale Rohstoffkartell durch ein dreigliedriges System von Einzellieferungsverträgen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zu ergänzen. Es ist hierbei u. a. geplant, besonders wertvolle Rohstoffe, wie z. B. erdölartige Minerale und hochwertige Stützstoffe, gegenseitig austauschen zu lassen. Es sind bereits eine ganze Reihe solcher Verträge abgeschlossen worden. Die wichtigsten Objekte sind noch Gegenstand von Verhandlungen bzw. erst im Vorstadium der Besprechungen. Die wechselseitigen wertvollen Verbindungen, die sich aus dem Abschluß der kontinentalen Rohstoffgemeinschaft ergeben, werden durch diese neuen Teilverträge eine bedeutsame Ergänzung und Festigung erfahren.

Aus den internationalen Eisenverbänden

Von Dr. S. Hermann.

In den letzten Wochen wurden die Bemühungen der kontinentalen Wirtschaftsmächte auf Ausgestaltung der vorhandenen internationalen Wirtschaftsvereinbarungen erheblich gefördert.

Das meiste Interesse beansprucht zweifellos die kontinentale Rohstoffgemeinschaft, die mit dem Beginn dieses Jahres in das zweite Quartal eingetreten ist. Der Kreis der in diesem internationalen Kontingentierungsverbände vertretenen Länder hat sich um drei weitere Mitgliedsstaaten erweitert, dadurch, daß die österreichische Alpine Montangesellschaft, die ungarischen Kima Muranb Eisenwerke und in der Tschechoslowakei die Prager Eisenindustrie-gesellschaft, die Prager Berg- und Hüttenwerke und die Witkower Eisenwerke dem Verbände ihre Beteiligung zum Beitritt erklärt haben. Nach dem Abschluß der in den letzten Tagen in Paris stattgefundenen Verhandlungen werden die drei neuen Mitglieder ab 1. Februar dem Verbände offiziell angehören. Die kontinentale Rohstoffgemeinschaft weist nunmehr folgende Mitglieder und Beteiligungen auf:

Deutschland	12 644 000 t
Frankreich	9 132 000 t
Belgien	3 385 000 t
Luxemburg	2 431 000 t
Saargebiet	1 695 000 t
Tschechoslowakei	1 430 000 t
Österreich	411 000 t
Ungarn	300 000 t

In Verbindung mit dem Eintritt dieser mittel-europäischen Werke ist über den Eintritt Polens in die kontinentale Rohstoffgemeinschaft verhandelt worden. Die polnischen Werke haben einem Beitritt zunächst durchaus nicht geneigt gegenüber. Die Einstellung scheint jedoch in den letzten Wochen einer anderen Auffassung Platz gemacht zu haben, so daß man bestimmt annimmt, daß durch die nächsten Verhandlungen der Beitritt Polens erreicht wird. Die schwierige Lage der polnischen Eisenindustrie wird Polen kaum eine andere Lösung übrig lassen. Gleichwohl wird der Beitritt der polnischen Werke selbst dadurch, daß die Erneuerung des polnischen Eisenbündnisses im nächsten Jahre, des sog. Ostwiterer Syndikates, durchgeführt werden konnte. Durch den Beitritt der mitteleuropäischen Werke und in Verbindung mit der Regelung der Belieferung des Baltikums mit Eisen und Eisenzeugnissen wird weiter eine Verständigung mit den südlichen Eisenwerken notwendig. Die mitteleuropäischen Werke haben die Vorverhandlungen in dieser Richtung bereits aufgenommen.

Als einer der hauptsächlichsten europäischen Rohstoffherzeuger fehlt immer noch England im Kartell. Die letzten Meldungen über einen kurz bevorstehenden Beitritt Englands in die internationale Rohstoffgemeinschaft sind in dieser Form zweifellos vertrieht. In den nächsten Monaten wird der Beitritt Englands, auf den in allererster Linie die Entwicklung der Wirtschaft in England selbst von Einfluß sein wird, noch nicht erfolgen. Dazu mangelt es in England vor allem an einer geeigneten Organisation der englischen Erzeuger, die die gemeinsamen Interessen vertreten und auch in der Lage wäre, die gemeinsamen Verpflichtungen übernehmen und durchführen zu können. Allerdings ist in England eine Organisation zur Prüfung des mit einem Beitritt zusammenhängenden Fragenkomplexes geschaffen worden. Diese hat auch bereits mit der Geschäftsführung des Kartells Fühlung genommen.

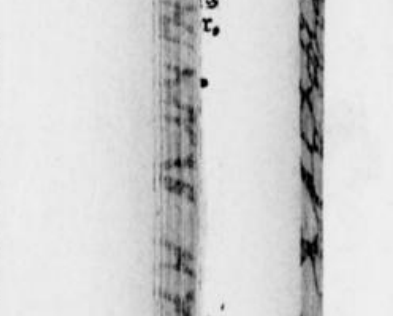
Der Beitritt der tschechoslowakischen Werke erhält für Deutschland eine besondere Bedeutung dadurch, daß nunmehr eine zweigleisige Regelung der Ausfuhrverhältnisse zwischen den beiden Staaten erfolgen kann. Deutschland führt nach Österreich und Ungarn etwa die gleiche Menge an Eisen aus, wie sie die tschechoslowakischen Werke nach Deutschland ausführen. Von tschechoslowakischer Seite ist deshalb angeregt worden, daß Deutschland auf die Eisenausfuhr nach Österreich und Ungarn verzichten solle, wofür die tschechoslowakischen Werke von der Ausfuhr nach Deutschland absehen wollen. Damit würden für beide Teile wesentliche Handelsbarrieren eintreten. Wieviel dieser Vorschlag praktisch verwirklicht wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wird die Tatsache der Mitgliedschaft beiden Ländern in der kontinentalen Rohstoffgemeinschaft eine solche Nationalisierungsmaßnahme wesentlich erleichtern können.

Die kontinentale Rohstoffgemeinschaft hat, namentlich voran durch das Ende des englischen Bergarbeiterstreikes und der damit wieder eintretenden größeren englischen Eisenproduktion, für das erste Quartal 1927 eine erhebliche Abnahme der Kontingente der einzelnen Länder beschlossen. Diese Einschränkung beträgt 1.500.000 t, die sich auf die Mitgliedsanteile anteilmäßig verteilt. Von dieser Einschränkung entfällt tonnenmäßig der größte Teil auf Deutschland. Sie wird sich für die deutschen Rohstoffherzeuger empfindlich bemerkbar machen, da die auslandische Produktion und auch die der nächsten Monate zweifellos bedeutend über der uneingeschränkten deutschen Quota sein wird. Bei den übrigen Mitgliedern tritt diese Maßnahme nicht in der gleichen Schärfe ein, da zwischen ihrer Erzeugung und ihrer Quota ein viel größerer Spielraum liegt, als es bei den deutschen Zahlen der Fall ist. Da die Konjunktur in den übrigen Ländern nicht die gleiche Höhe aufzuweisen hat wie bei uns, trägt Deutschland zunächst an den auslandischen Löhnen der Rohstoffgemeinschaft am meisten. Die Abgabe für jede Tonne Erzeugung, die über das zustehende Kontingent hinausgeht, beträgt bekanntlich 4 Dollar.

Andere Verhandlungen, die letzten in Brüssel, Lüttich und Aachen stattfanden, hatten die endgültige Bildung eines internationalen Walzdrahtverbandes zum Ziel, als dessen Vorstufe bereits seit einigen Monaten lose Vereinbarungen zwischen den deutschen, belgischen, luxemburgischen und französischen Produzenten bestanden. Diese Verhandlungen haben unmittelbar vor dem Abschluß, nachdem noch einige Schwierigkeiten mit den französischen Werken zu klären sind, die jedoch aus dem Wege geräumt worden.

Im internationalen Schienenkartell hat Deutschland endgültig seine Unterschrift unter den Vertrag gegeben, nachdem seinen Wünschen wegen des Abfalls in die Kolonien Rechnung getragen worden ist. Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei sind ebenfalls beigetreten.

1990



34
0.
11
06.
cin
en

ht
ee
in
3.
in
er
th
th
re
es
in

en
is
ter
si
en
as
re
ou

er
ru
or
en
ien
ich
td
die
as
liff

an
Hr.
ten
an.
nd
reit

icht
 ist
 ts
 eb
 er
 re
 sen
 seit
 be

hes.
ten.
und
der
ifer
ten.

mit
hen
Bei
ben
nur
hiff
die
des
hat
10.
11.

...
...
...
...
...

21. 11. 1941

